



Postille

Schuljahr 2022/2023

Ausgabe 3

Juli 2023

1 Der Schulleiter informiert

2 Abitur 2023

3 OSG unterwegs

- Drittortbegegnung der 6a in Morteau
- Schüleraustausch der Klasse 7a mit Enghien-les-Bains
- Frankreich-Austausch der 8. Klassen
- Bordeaux-Austausch 2023
- Neuer Austausch mit der Silicon Valley International School
- USA-Austausch der Oberstufe
- Austausch mit Lecce/Italien
- Berlinfahrt der 9. Klassen
- Wahlpflichtfach Nawi: Exkursion nach Sachsen

4 Wettbewerbe

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Bundesrunde der 62. Mathematik-Olympiade
- Goldmedaille in internationalem Mathewettbewerb!
- Mathematik ohne Grenzen Junior
- Mathematik ohne Grenzen
- Jugend trainiert für Olympia: Golf
- Jugend trainiert für Olympia: Volleyball
- Jugend trainiert für Olympia: Beachvolleyball
- OSG-Fußballerinnen nicht zu stoppen
- Diercke Wissens-Quiz 2023
- Energiefreundlichste Klasse am OSG
- Preisträger Jugend musiziert – Landeswettbewerb 2023
- Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2023

5 Aus der Fachschaft Musik

- Kammermusikabend am OSG
- Die Probenfahrt von Music Factory und ConcertBand
- Bläserkonzert 2023
- Bläserklasse meets Polizeiorchester
- Erfolgreicher Abschluss der Bläserklasse 6e

6 Tanz, Kunst und Theater

- Tanz- und Turn-AG beim Erdbeerfest
- Tanzpicknick – ein kunterbuntes Feuerwerk
- Abschlussausstellung des LK Kunst (MSS 12)
- Spurensuche
- Fish forward – die Klasse 8a geht ins Theater!
- Kulturbeutel 2023
- „Lucy“ (Eigenproduktion der Mittelstufen-Theater-AG)
- Werkschau Darstellendes Spiel (MSS 11) im unterhaus

7 Schule mal anders

- Unser Besuch beim SWR-Tigerentenclub
- Street Art-Projekt der 5a am Rheinufer
- AbiBac-Kurs (MSS 10) beim Haus Burgund
- Frankreichfest 2023
- Physik und Segeln am Edersee

8 Gesellschaft und Medien

- Die Klasse 8a zu Besuch beim ZDF
- Demokratietag für die 8. Klassen
- Live-Podcast direkt aus dem OSG
- Mein Kind und das Smartphone

9 Aus der Elternschaft

- Die AG Chancengleichheit des SEB stellt sich vor
- Eltern berichten
- Netzwerk Nahrungsmittelunverträglichkeiten

10 Termine



Le due sorelle – in der Nähe von Lecce Italien

Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es wird heiß in unseren Schulräumen – spätestens dies ist die gnadenlose Erinnerung des Juli an die Erderwärmung, aber auch daran, dass sich jetzt mit großer Geschwindigkeit die Sommerferien nähern... Dies gibt noch einmal Gelegenheit, auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken und eine kleine Bilanz zu ziehen.

Zweifelsohne stand das Schuljahr 2022/2023 im Zeichen unserer Teilnahme an dem Projekt „Schule der Zukunft“. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist die neue Organisation der Schülervertretung in einem Ausschusssystem, das nach unseren Überlegungen mehr Partizipation sicherstellen sollte – sowohl in dem Sinne, dass sich niedrigschwellig mehr Schülerinnen und Schüler projektbezogen in die Diskussionen der SV einbringen sollten, als auch mit der Absicht, die Beteiligung der Schülerschaft an Entscheidungen, die die ganze Schule betreffen, zu intensivieren. Diese Arbeit wurde mit viel Herzblut aufgenommen und wir können mit großer Freude beobachten, dass wir einen großen Schritt in die richtige Richtung getan haben. Natürlich kann bei diesem ersten Versuch noch nicht alles perfekt laufen, aber den Lehrkräften, die die SV bei der Entwicklung ihres Konzeptes unterstützt haben, gebührt großer Dank: Frau Dröge, Frau Senger, Herr Schmitz und Herr Huber werden diese Entwicklungen im nächsten Schuljahr weiter vorantreiben.

Vor gut eineinhalb Jahren hat sich die Arbeitsgruppe OSG2030 gegründet und den Auftrag erhalten zu eruieren, wo das OSG in zehn Jahren stehen möchte. Die Mitglieder der Gruppe haben Fortbildungen und Vorträge besucht, an anderen Schulen hospitiert und viel miteinander diskutiert. Dabei sollte auch nicht vergessen werden, was es an unserer Schule schon gibt, denn das OSG hat in den vergangenen Jahren tragfähige Konzepte entwickelt, die man möglicherweise weiter ausbauen kann. Aus der kleinen Anfangsgruppe ist mittlerweile ein recht großes Team geworden, in dem auch Mitglieder der SV und des SEB mitarbeiten.

Am 17. Mai erhielt die Gruppe im Rahmen des Studientags die Gelegenheit, ihre Erkenntnisse und Zukunftsvisionen dem Kollegium vorzustellen und mit dem gesamten Kollegium weiterzudenken. Unter dem Titel „Schule der Zukunft: OSG2030 – Gesunde Schule“, aufgegliedert in die Schwerpunkte „Unterrichtskonzepte“, „Raumkonzepte“, „Team“ und „Gesundheit & Nachhaltigkeit“, wurden u.a. folgende Workshops angeboten: die Frage nach einer veränderten Rolle von Lehrkräften, der Umgang mit ChatGPT, neue Wege im Umgang mit Lernen und Leistung, die Rolle des Raums

als dritter Pädagoge, die Gestaltung des Außenraums als Lernort, die Neugestaltung des Foyers, fächerübergreifender Projektunterricht, neue Teamstrukturen im Kollegium, Verpflegung außerhalb der Mensa, psychische Gesundheit, Nachhaltigkeit am OSG u.v.m. Um die Vielzahl an Angeboten und die dadurch komplexe Struktur des Tages gut organisieren zu können, programmierte der Leistungskurs Informatik von Herrn Schmidt-Orben ein eigenes Einwahltool. So gab es am Studientag nicht nur viele interessante Impulse, sondern es fanden auch zahlreiche intensive Gespräche statt. Nicht zuletzt wegen des eigens für den Studientag aufgebauten Cafés, das von der SV betrieben wurde, war es ein rundum gelungener Tag.

Im Anschluss an den Studientag hat OSG2030 das nachfolgend abgedruckte **Selbstverständnis** verfasst, auf dessen Grundlage weitergearbeitet und konkrete Pilotprojekte entwickelt werden sollen. Dieses Selbstverständnis wurde am 28. Juni von der Gesamtkonferenz mit großer Mehrheit angenommen:

Alle Menschen (Lehrer*innen, Schüler*innen, Erziehungsberechtigte) sind **verschieden** in Bezug auf ihre kognitiven Fähigkeiten, ihre Affekte, ihre Motivationslage, ihre Entwicklungsschritte, ihren Umgang mit Feedback... Die Welt, in der sich Menschen zurechtfinden müssen, ist vielschichtig und erfordert deshalb die Fähigkeit, mit **Komplexität** auf kognitiver, sozialer und affektiver Ebene flexibel umzugehen. Bei unseren Überlegungen zur Schulentwicklung nehmen wir die Zukunft unserer Schüler*innen in den Blick. Was ist es, was die jungen Menschen in der Welt (vermutlich) wirklich benötigen und wie können wir es ihnen möglichst gut mit auf den Weg geben?

Wir möchten den Schüler*innen die Möglichkeit zu **individuellen Lernwegen** und zur **Verantwortungsübernahme** für den eigenen – möglichst ganzheitlichen – Lernweg eröffnen. Dabei streben wir eine sinnstiftende Verbindung aus einzelfachlicher Stärke und fächerübergreifenden Projekten mit Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Schüler und Schülerinnen an, um ihnen eine hohe **Selbstwirksamkeitserfahrung** zu ermöglichen. Wir möchten sie darin unterstützen, tragfähige Beziehungen zu bilden und sich für die Gesellschaft und die Schulgemeinschaft zu engagieren. Wir möchten für die oben genannten Ziele passende **räumliche Lösungen, Teamstrukturen** mit Synergieeffekten und **alternative Lern- und Prüfungsformate** entwickeln und dabei das **Wohl aller Beteiligten** sowie unserer **Umwelt** berücksichtigen.

Allen beteiligten Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern sei für diese wichtige Arbeit sehr herzlich gedankt, wir sind gespannt, welche Innovationen und Projekte aus diesen Überlegungen erwachsen. Ein besonderer Dank geht aber an Frau Dr. Richthammer, die die OSG2030-Gruppe leitet, deren Arbeitsprozesse koordiniert und maßgeblich auch zu dem großartigen Gelingen des Studientages beigetragen hat.

■ Personalia

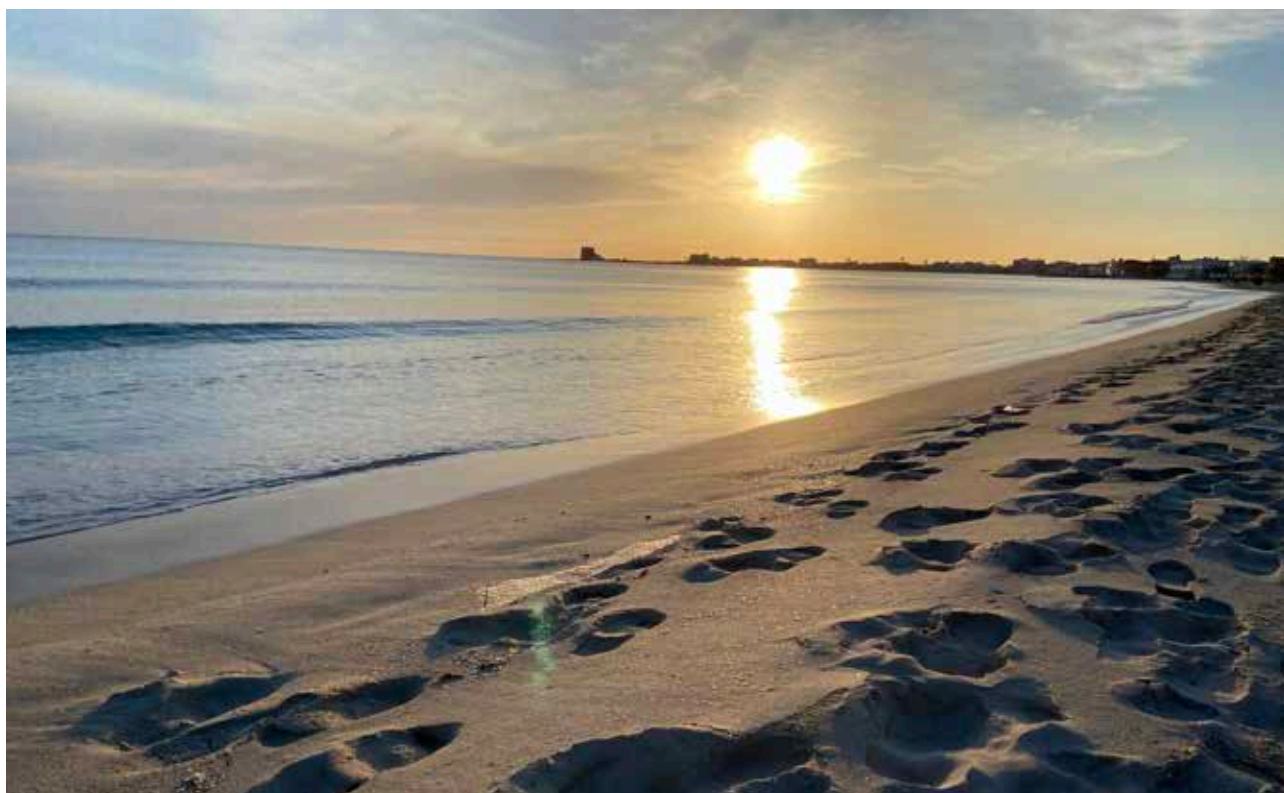
Nach den Sommerferien wird das Lehrerkollegium sich wieder etwas verändern. **Frau Jeuck** wird die Schule verlassen und sich auf Wüstenkurs begeben, denn sie wird auf eigenen Wunsch an die Deutsche Schule in Kairo versetzt. Wir wünschen ihr von ihrer jetzt alten Schule aus viel Glück für dieses Abenteuer und viele spannende Begegnungen und Erlebnisse in Nordafrika! – Für **Frau Schafft** geht mit dem Schuljahr 2022/2023 auch ihre Berufslaufbahn zu Ende – für uns ist es im Moment kaum vorstellbar, dass sie nicht mehr als Klassenlehrerin in der hbf/is arbeitet und die Organisation des Auswahltages unterstützt, dass sie nicht mehr ansprechbar ist im Lehrerzimmer und auf dem Verwaltungsflur, um mit ihr spannende Diskussionen zu führen über Neuerungen in der Schulentwicklung... Mit der für sie typischen Offenheit, mit ihrem Optimismus und mit ihrem hohen Berufsethos ist sie bis zu ihrem letzten Arbeitstag stets auch ein Vorbild für jüngere Kolleginnen und Kollegen gewesen, dies werden wir ebenso vermissen wie ihre konstruktiv-kritischen Impulse. Wir wünschen ihr auch weiterhin diese Zufriedenheit, Gesundheit und viel Glück für die Zeit nach ihrem Berufsleben! – Am Ende des Schuljahres wird **Frau Reitz** in den vorzeitigen Ruhestand eintreten.

Dr. Frank Fritzingler

*Ich wünsche Ihnen und euch
schöne und erholsame Ferientage!*



Alberobello (Italien)



Spaggia di Torre Lapillo in der Nähe von Lecce (Italien)

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern des 12er-Jahrgangs herzlich zum erfolgreichen Abitur bzw. zur Fachhochschulreife!

Abitur 2023

Ajubi	Sihar	Graeff	Valerie	Kempski	Juliana	Pop	Marco
Amayri	Karim	Grimm	Felix	Ketting	Mathijs	Rautenberg	Anika
Ambach	Marlene	Groben	Nikolai	Kittner	Vivian	Rautenberg	Paula
Atsiz	Anna	Hahner	Luis	Knop	Mathis	Reichert	Isabelle
Ay	Selim	Hänel	Felix	Knöß	Jona	Reichow	Gesa
Behrens	Elisa	Hauber	Ben	Kohlenberger	Elena	Reinhardt	Jakob
Belfqih	Tasnim	Heidt	Fabian	Kohlmeyer	Nils	Reiter	Silja
Bernacchia	Camilla	Heine	Léo	Körkapan	Mehmet	Schmidt	Klara
Bihorac	Berina	Heintz	Magdalene	Krohe	Konstantin	Schollmayer	Nuno
Blüm	Fabian	Helisch	Pauline	Kühne Andrade	Luisa	Senkpiel	Merle
Brzezik	Alexander	Helm	Sophie	Kykebusch	Tim	Smolik	Pavel
Camara	Justin	Hiebel	Sophia	Lambert	Marie	Stauß	Johann
Chatillon	Lorea	Hildner	Moritz	Leonard	Ergin-Hagen	Stoffregen	Robert
Chen	Max	Hördt	Felix	Lesage	Alexandre	Stofft	Carolina
Claus	Alexander	Hördt	Timo	Mazic	Paul	Tasaroglu	Aykut
De Boni	Ben	Jakob	Max	Melcher	Edwin	Tetzlaff	Saskia
Dietrich	Constantin	Janzen	Emma	Memarhosseini	Darya	Vogt	Moritz
Dima	Lucie	Jones	Lennox	Metzmann	Robin	von Rhein	Julia
Djabatey	Nelson	Jung	Nils	Michalewicz	Johanna	Voronkov	Jan
Dogan	Tuna	Just	Jan	Mohren	Linus	Wernitsch	Daria
Döring	Marie	Kabeer	Fadyaa	Morgenroth	Carlos	Wiesehomeier	Manuel
Dufeu	Amélie	Kalthoff	Nictié	Naderi	Luis	Wolf	Elena
Dürnberger	Moses	Kamberovic	Bilal	Nory	Lazia	Wolf	Luis
El Ouenjli	Noah	Karacas	Muhamed	Oberlack	Anna	Wolfrum	Lisa
Felix	Lenard	Kaspers	Kaya	Öhl	Lilian	Wylezych	Alexander
Feth	Timm	Keil	Mia	Ohl	Victoria	Zimmermann	Julia
Fries	Sean	Keim	Katharina	Ostertag	Carla		
Gappenach	Sarah		Sophia	Özerdem	Ufkum		



Das OSG unterwegs

■ Drittortbegegnung der 6a in Morteau

Schon das letzte Jahr hatte die 6a eine Brieffreundschaft mit Frankreich und traf sich dafür für einen Tag in Straßburg. Dieses Jahr aber trafen wir, der bilinguale Zweig aus der 6. Klasse, in Morteau nahe Belfort für drei Tage unsere französischen Brieffreunde. Wir tanzten für sie einen selbst kreierten Tanz zu dem Lied „On écrit sur les murs“, den wir dann ein bisschen holprig, aber mit Freude den Franzosen beibrachten.



Selbst kreierter Tanz zum Lied „On écrit sur les murs“

Am nächsten Tag wurden alle in zwei gemischte Gruppen aufgeteilt, wo wir in unterschiedlicher Reihenfolge Kanufahren und in den Kletterwald gingen. Trotz des kalten Wassers beim Kanufahren sprangen wir alle in den See. Wir drehten kurze Filme über unsere Austauschpartner und lernten uns so besser kennen.



Deutsch-französisches Gruppenbild

Wir machten eine Besichtigungstour zum alten militärischen Stützpunkt „Chateau de Joux“ und besichtigten in selbst zusammengestellten deutsch-französischen Gruppen die Innenstadt. Wir spielten Tennis auf dem Tennisplatz

und gingen im See schwimmen. Es war eine coole Klassenfahrt und wir haben den letzten Abend mit einer lauten, aber sehr lustigen Tanzparty verbracht. Wir hatten viel Spaß bei Wassertrinkspielen, beim Eisbaden im See und beim Werwolf-Spielen mit der ganzen Klasse. Am Ende hatten wir uns so mit den Franzosen angefreundet, dass uns der Abschied schwerfiel.

Au revoir Morteau!

Marie Baitinger und Julia Hölscher (beide 6a)

■ Schüleraustausch der Klasse 7a mit Enghien-les-Bains

Vom 12. Bis 21. April 2023 verbrachten wir, die Klasse 7a, gemeinsam mit zehn Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d zehn sehr spannende Tage mit unseren Austauschpartner/innen in Enghien-les-Bains, was ca. 20 km von Paris entfernt liegt.

Am ersten Tag kamen wir pünktlich um 12:52 Uhr in Paris-Est an und wurden von dem französischen Lehrer, Monsieur Martin, in Empfang genommen. Anschließend ging es nach Enghien-les-Bains. Wir waren ganz schön aufgeregt, denn in nur wenigen Minuten werden wir das erste Mal auf unsere Austauschpartnerinnen und Austauschpartner treffen. Nach einem herzlichen Empfang und einem sehr ausgiebigen Empfangsbüfett sind wir anschließend zum ersten Mal in unsere Gastfamilien gegangen bzw. gefahren. Gleich am nächsten Morgen hatten wir zwei Schulstunden, um von unseren ersten Eindrücken und unserer ersten Nacht in Frankreich zu berichten. Im Anschluss daran sind wir zum Markt von Enghien-les-Bains gegangen, wo wir viele typisch französische Spezialitäten probieren konnten. Pünktlich zum Mittagessen haben uns unsere Austauschpartnerinnen und Austauschpartner an der Cantine empfangen, sodass wir am Nachmittag in ihrem Unterricht hospitieren konnten. Am nächsten Morgen stand unser gemeinsamer Ausflugstag zum Château de Versailles an, wo wir vormittags den riesigen Garten und nachmittags das Schloss von Louis XIV. besichtigen konnten. Das Wochenende verbrachten wir individuell in unseren Gastfamilien.



La Géode

Am Montag ging es das erste Mal mit dem RER nach Paris, wo wir eine Metro Rallye machen mussten, bei der es unsere Aufgabe war, selbstständig und nur mit dem Metroplan verschiedene Highlights von Paris anzufahren. Eine Gruppe hat sich dabei leider verfahren, da sie zur falschen Station «Notre Dame» gefahren sind. Schließlich sind aber alle drei Gruppen – früher oder später – am Eiffelturm angekommen, den wir nach einem gemeinsamen Picknick besichtigt haben. Auch dienstags ging es wieder nach Paris, um die Cité des Sciences zu besuchen. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto vor der Géode sind wir dann zu einer Bootstour auf der Seine aufgebrochen, vorbei am Musée d’Orsay, dem Eiffelturm, dem Louvre und dem Grand Palais. Am Mittwoch sind wir in Enghien-les-Bains geblieben, um etwas über die Entstehungsgeschichte der Pariser Vororte zu erfahren. Da die französischen Schülerinnen und Schüler am Mittwochnachmittag keinen Unterricht haben, konnten wir diesen sonnigen Nachmittag für ein gemeinsames Picknick am Lac d’Enghien nutzen.



Pique-nique devant la Tour Eiffel

Am letzten Tag fahren wir ein letztes Mal nach Paris, um Sacré Coeur und das Quartier Montmartre zu besichtigen. Dort war es unsere Aufgabe, einen Apfel gegen etwas Höherwertiges einzutauschen. Manche schafften es, den Apfel gegen Snickers einzutauschen, anderen gelang es sogar, ein selbstgemaltes Bild auszuhandeln. Am Donnerstagnachmittag ging es abschließend in die Galeries Lafayette nach Paris, wo jede/r von uns sich noch einmal ein Andenken an die schöne Zeit in Paris kaufen konnte. Trotz Streiks sind wir am Freitag alle nahezu pünktlich nach einem tollen Austausch in Mainz angekommen.

Die Klassen 7a und 7d bedanken sich bei Mme C. Mayer, Mme Scholliers und Mme Kallmann für die tolle Organisation!

Kilian Berg, Jan Mühlstein und Emil Neumeyer (alle 7a)

■ Frankreich-Austausch der 8. Klassen

In diesem Schuljahr fand zwischen den achten Klassen des OSG mit Französisch als zweiter Fremdsprache (8b, 8c, 8d) und der französischen Collèges in Grand-Pressigny und Preuilley-sur-Claise im März zum ersten Mal ein einwöchiger deutsch-französischer Austausch statt. Er war für beide Seiten eine Erfahrung, an die wir uns noch lange zurückerinnern werden. Dies haben wir der Organisation und dem unermüdlischen Engagement von Frau Kochler und Herrn Badzura zu verdanken.

Diese Woche hat uns ermöglicht, aus erster Hand den Alltag in Frankreich zu erleben, und hat uns die zahlreichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede vor Augen geführt, allein beginnend mit Schulweg und Unterricht in einer Schule mit nur rund 120 Schüler*innen und insgesamt fünf Klassen. Die neun Stunden Schule, die wir zwei Tage jeweils dort verbracht haben, waren so für uns deutlich ruhiger als beispielsweise der Durchschnittstag an unserer Schule. Die französische Kantine ist ganz anders als die Mensa! Es gibt z. B. immer auch Käse nach dem Essen.



Gemeinsame Fahrradtour zur Töpferin bei Preuilley-sur-Claise

Aus finanziellen Gründen (und wegen der Nachhaltigkeit) haben wir für unsere Reise den Zug genommen. Was für ein Erlebnis! Allein in Paris mussten wir mit der métro zweimal – und insgesamt fünfmal – umsteigen! Aber so konnten viele von uns zum ersten Mal in ihrem Leben den Eiffelturm und die cathédrale Notre-Dame de Paris sehen. Bei unseren correes lebten wir dann auf dem Land; das war ganz anders als in Mainz in einer Stadt. Manche von uns lebten sogar auf einem Bauernhof!

Am Dienstag besuchten wir einen Tag die Stadt Tours, wo wir in Eigenregie verschiedene Plätze besuchen und unter anderem eine Zitrone in etwas möglichst Wertvolles und Originelles umtauschen sollten. Eine unserer Gruppen kehrte zurück mit einem voll funktionsfähigen Handy.

Durch zahlreiche Aktivitäten wie Wanderungen durch die französische Natur – in deren Pause Herr Badzura und Frau Kochler es natürlich nicht unterlassen konnten, uns Orangen zu spendieren – oder mit deutsch-französischen Fußballspielen, Staffelläufen und vorangegangenen Singen der jeweiligen Nationalhymnen bekamen wir die Gelegenheit,



Nach dem ersten Métrofahren und mehrfachem Umsteigen devant la Tour Eiffel

eine Menge neuer Menschen und Freunde kennenzulernen, mit denen wir unser Französisch verbessern konnten. Auf eben erwähntem Sportevent passierte allerdings noch Aufregenderes als nur unser mehr oder weniger einheitliches Gesänge, als nämlich ein deutscher Schüler auf der Dorf-Toilette eingeschlossen war und die Tür nicht mehr aufging. Immerhin konnte er sich durch das kleine Fenster der Tür gut verständigen! Ein von der Schuldirektorin gerufener Mechaniker konnte ihn nach einer Stunde befreien. Danach wollte – verständlicherweise – niemand mehr die Toilette betreten.

Ein weiteres einprägsames Ereignis war der Abschlussabend mitsamt allen deutschen und französischen Austauschschülern*innen und den französischen Eltern, bestehend aus Reden Deutscher und Franzosen, einer Menge vergossener Tränen und einem französischen Büfett, welches gekrönt wurde von den französischen Schülern, die uns ein deutsches Abschiedslied sangen. Aber dann war da noch der Streik! Unsere Austausch Eltern mussten uns um vier Uhr in der Nacht zum Treffpunkt fahren, da sämtliche Züge umgebucht wurden!



Deutsch-französisches Theaterstück beim französischen Rückbesuch vor unserer Mensa am OSG

Alles in allem war der Austausch ein voller Erfolg, der weit über das ursprüngliche Ziel, Sprachverbesserung, hinausgeschossen ist. An Austausch teilnehmen lohnt sich nämlich in 99,9 Prozent der Fälle, denn letztendlich bereut man das, was man nicht getan hat, immer mehr als das, was man getan hat.

Alissa Moosmann (8b)

■ Bordeaux-Austausch 2023

Der jährliche Bordeaux-Austausch unserer Schule mit einem Lycée aus Bordeaux geht mit dem Französisch-Leistungskurs einher. Dieses Jahr waren wir, der Französisch LK MSS 10 von Herrn Rutkowski, an der Reihe, zehn Tage in die Stadt zu fahren und das Leben junger Französisinnen zu entdecken.

Als wir nach einer zehnstündigen Fahrt endlich ankamen, erwarteten uns unsere Austauschpartnerinnen und -familien schon. Anschließend ging es in die Familie, um sich erst einmal kennenzulernen und einzugewöhnen. Die nächsten Tage waren wir in Bordeaux und Umgebung unterwegs. Anfangs hatten wir leider nicht sonderlich viel Glück mit dem Wetter und mussten teilweise bei Regen durch Bordeaux, die Ruinen einer Benediktinerabtei und durch die für die Region um Bordeaux herum bekannten Weinberge laufen. Trotzdem hatten wir als Kurs gemeinsam viel Spaß und die Möglichkeit, uns außerhalb des Unterrichts richtig kennenzulernen und so unseren Teamspirit zu stärken.

Unser gemeinsames Highlight war der Ausflug zur Dune du Pilat als deutsch-französische Gruppe. Die 2,7 km lange Düne ist mit einer Höhe von 110 Metern und Breite von 500 Metern Europas größte Wanderdüne und liegt am Atlantik in der Nähe des Küstenstädtchens Arcachon. Zusammen haben wir die Düne bestiegen und oben Fußball gespielt, danach sind wir alle die Düne heruntergerannt und haben die Zeit am Strand genossen. Durch die herrliche Sonne, den Sand unter unseren Füßen und dem Meer genau vor uns hatte die ganze Atmosphäre etwas von Ferien.



Austauschgruppe an der Dune du Pilat

Der Nachmittag stellte den für manche eher unangenehmeren Teil des Tages dar, denn wir fuhren noch ein Stückchen weiter, um die berühmt-berüchtigten Austern zu probieren. Nach der Austernverkostung haben wir am Strand noch Teambuilding-Spiele gespielt. Was auf den ersten Blick langweilig klingt, war ziemlich witzig und wir sind durch die Challenges noch ein bisschen weiter zusammengewachsen.



Spiele im Sand

Da wir uns in der Region Nouvelle-Aquitaine befanden und das so ungefähr Rheinhessen entspricht, was den Weinanbau angeht, gehörte auch des Museum Cité du Vin zu unserem Programm.



Cité du vin

Anschließend besuchten wir eine sehr beeindruckende Ausstellung „Les Bassins de Lumières“ in den ehemaligen deutschen U-Boot-Bunkern. Die Ausstellung hat jedoch nichts mit der Besatzungszeit zu tun, sondern mit den beiden spanischen Künstlern Dalí und Gaudí, deren Kunstwerke mit Beamern überall an die Wände, den Boden und die Decke projiziert wurden.

Nach einer ersten Woche voller neuer Eindrücke wurden wir nun ins Wochenende in den Familien entlassen. Jeder von uns hat, gemeinsam mit der Gastfamilie, Bordeaux, die Region um Bordeaux herum und auch das ganz gewöhnliche Familienleben miterleben und entdecken dürfen. Da wir über den ersten Mai in Bordeaux waren und der ein Montag war, hatten wir ein verlängertes Wochenende, was manche Familien dafür genutzt haben, mit uns Deutschen in einen

Kurzurlaub zu fahren. Alle die nicht unterwegs waren, haben sich montags zu einem Picknick getroffen und den Tag entspannt in einem Park verbracht. An unserem letzten Tag haben wir unsere französischen Austauschpartner:innen in den Unterricht begleitet. Aus unseren Erfahrungen sprechend, müssen wir den Vorurteilen gegenüber der französischen Schule teils rechtgeben: Der Unterricht bestand hauptsächlich aus Frontalunterricht und zwischen den französischen Lehrer:innen und Schüler:innen bestand ein eindeutig größere Abstand, als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Anlässlich unseres letzten Abends war ein Pot d'adieu, also eine kleine Abschlussrunde mit etwas zu trinken, geplant. Es war ein schöner und entspannter Abschluss von einem Aufenthalt mit unglaublich vielen neuen Eindrücken und Bekanntschaften.

Der Leistungskurs Französisch freute sich auf eine ereignisreiche Woche mit den Austauschschülern aus Bordeaux. Gemeinsam unternahmen wir spannende Aktivitäten, die an verschiedenen Wochentagen stattfanden. Am Montag trafen sich alle aufgeregt am Hauptbahnhof, um die französischen Schüler herzlich willkommen zu heißen. Der Dienstag startete mit einem herzlichen Empfang in der Schule. Die französische Gruppe wurde von Herrn Dr. Fritzinger im CDI begrüßt, während die deutschen Schüler sich auf den regulären Unterricht vorbereiteten. Anschließend stand eine Stadtführung durch Mainz auf dem Programm: Die Schüler erkundeten die Straßen und Plätze und tauchten in das kulturelle Leben der Stadt ein. Am Nachmittag trafen sich die beiden Gruppen am Staatstheater, um gemeinsam in kleinen Gruppen den Austauschpartnern „ihr Mainz“ zu zeigen.

Am Mittwoch wurde ein aufregender Ausflug nach Frankfurt gemacht: Die Schüler trafen sich am Hauptbahnhof und begaben sich gemeinsam zu einer Stadtführung. Sie erkundeten die Sehenswürdigkeiten und hörten den Kurzvorträgen der deutschen Schüler zu. Anschließend hatten sie Zeit, um noch etwas durch Frankfurt zu schlendern. Am Donnerstag war der Hospitationstag für die Franzosen. Die französischen Schüler begleiteten ihre deutschen Austauschpartner in den Unterricht und bekamen so einen Einblick in das deutsche Schulsystem. Gemeinsame Mittagspausen und Gespräche stärkten die interkulturelle Verbindung. Am Abend fand noch ein gemeinsames Grillfest mit einem selbst zubereiteten Buffet statt. Alle hatten gute Laune und freuten sich, gemeinsam Zeit zu verbringen. Am Freitag besuchten die Franzosen den Gutenberg-Museum und die Gutenberg-Druckerei. Anschließend besuchten sie den Markt. Am Nachmittag fand ein gemeinsames Essen bei Wilma Wunder zusammen mit den deutschen Schülern statt. Danach wurden alle ins Wochenende entlassen.

Am Wochenende hatten die Schüler Zeit, das Leben in den Gastfamilien zu genießen und die freie Zeit gemeinsam zu gestalten. Es wurden Ausflüge unternommen, Freundschaften vertieft und unvergessliche Momente erlebt. Am Montag besuchten die französischen Schüler das ZDF und machten einen Ausflug nach Wiesbaden. Nach einer interessanten Führung im ZDF begaben sie sich auf eine Stadtführung durch Wiesbaden und ließen den Tag mit einem Pot d'adieu im Sausalitos ausklingen. Der Dienstag war der Abschiedstag. Die Schüler trafen sich noch einmal am

Hauptbahnhof, um sich von den französischen Austauschschülern zu verabschieden.

Obwohl alle sehr traurig waren, blieben die Erinnerungen und die neuen Freundschaften bestehen. Der Austausch war für die Mainzer und die Bordelais eine sehr schöne Erinnerung und ein tolles Abenteuer.

Marleen Haas und Noemi Sänger (beide MSS 10)

■ Neuer Austausch mit der Silicon Valley International School

Als deutsche Schule einen Austausch mit einer englischsprachigen Schule zu organisieren, ist mittlerweile sehr schwer geworden. Umso mehr freuten wir uns, als die Silicon Valley International School Ende des letzten Jahres am OSG anfragte, ob wir an einem Austausch mit ihren Achtklasslern interessiert wären.

Bereits im April war es so weit – die ersten SchulerInnen der privaten Schule aus der Bay Area in Kalifornien besuchten uns für zwei Wochen. Die amerikanischen SchulerInnen waren bei Gastfamilien des OSG untergebracht, die sich freundlicherweise bereit erklärt hatten, ein Kind aufzunehmen. Da die SchulerInnen der Silicon Valley International School dort größtenteils bereits ab dem Kindergartenalter im deutschen Programm sind und die meisten Fächer auf Deutsch unterrichtet werden, gab es wenig Sprachbarrieren. Viele haben deutschsprachige Eltern oder Großeltern, und so fiel die Kommunikation von Anfang an leicht.



Druck einer Schülerin in der Druckwerkstatt

In den 14 Tagen ihres Besuchs lernten unsere kalifornischen Besucher nicht nur unseren Schulalltag, sondern auch die Region in und um Mainz kennen: Sie wurden im Druckladen des Gutenbergmuseums kreativ, entdeckten Frankfurt und seine Geschichte, stiegen die 300 Stufen zum Heidelberger Schloss hinauf, versuchten in der Führung „Mord im Schloss“ einen Mordfall im Mittelalter aufzulösen und ge-

nossen die „Rheinromantik“ auf einer Ringtour mit Gondel und Seilbahn in Rüdesheim. Hinzu kamen viele tolle Ideen und Ausflüge, die unsere Gasteltern mit den Kindern am Wochenende organisierten.



Gruppenfoto der amerikanischen AustauschschulerInnen

Und so flogen die SchulerInnen aus Kalifornien nach 14 Tagen mit vielen neuen Eindrücken, neuen Freundschaften und einem großen Vorrat an Haribo im Gepäck zurück nach San Francisco. Die Erlebnisse aus Sicht der Amerikaner kann man im Blog der Silicon Valley International School nachlesen (siehe QR-Code).



Vielen Dank noch einmal an alle Gastfamilien, die unsere kalifornischen Gäste so bereitwillig aufgenommen und sich so toll um unsere Besucher gekümmert haben! Und wie bei einem Austausch üblich, steht nun unser erster Gegenbesuch in der Bay Area an. Ende Oktober fliegen wir mit einer Gruppe SchulerInnen des OSG nach San Francisco und sind gespannt auf die Erlebnisse, die wir dort haben werden: viele Eindrücke von San Francisco, ein Einblick in das Leben einer amerikanischen Familie und der Schulalltag in den USA. Besondere Highlights werden sicherlich auch Halloween und der Election Day, die in unsere Zeit dort fallen werden.

Wir freuen uns und sind gespannt!

Friederike Mayer und Verena Spieker

■ USA-Austausch der Oberstufe

Never have I ever danced with a foreign granny ...

Habt ihr schon einmal mit einer fremden, unglaublich goldenen Oma getanzt? Nein?



Helen Hochwarth beim „foreign granny“-Tanz

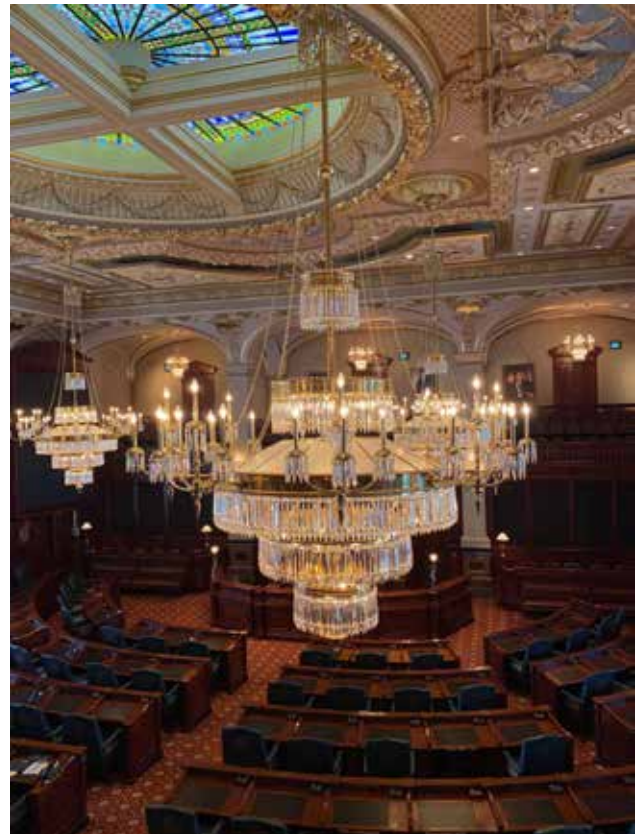
Dann lasst uns euch von Abenteuern wie diesen erzählen. Vom 23.03. bis zum 11.04.2023 waren wir, elf Schüler:innen der Jahrgangsstufen 10 und 11 unter der Leitung von Herrn Huber, auf dem GAPP-Exchange mit unserer Partnerschule in den USA. Die Belleville East High School befindet sich, wie der Name es vermuten lässt, in Belleville, einem kleinen Städtchen im Südwesten des US-Bundesstaates Illinois.



Belleville East High School, Illinois USA

Bereits an unserem ersten Wochenende haben wir das Wurstfest in Hermann, Missouri, besucht. Dort wurde die deutsche Kultur der Stadt, die ihr vielleicht aus euren Englischbüchern kennt, ausgelassen gefeiert. Neben den aufgeweckten Ehepaaren, die uns zum Tanzen aufgefordert haben, ist uns besonders eine Erinnerung im Gedächtnis geblieben: Wir haben die wohl teuerste und dabei widerlichste Brezel unseres Lebens gegessen – die Amerikaner:innen wissen ja gar nicht, was sie verpassen!

Wir haben während unseres Aufenthaltes in den USA aber nicht nur Ausflüge unternommen, sondern bekamen auch die Möglichkeit, in den amerikanischen Alltag hineinzuschnuppern. In Belleville besuchten wir nämlich einige Tage die örtliche High School. Dort hielten wir in verschiedenen Kursen Präsentationen über unterschiedliche Aspekte Deutschlands. Von der Stadt Belleville selbst haben wir durch eine Tour des beteiligten amerikanischen Lehrers sehr viel gesehen. Wir durften sogar die Bürgermeisterin treffen! Doch auch in die Hauptstadt des Bundesstaates Illinois, Springfield, sind wir mit einem Schulbus gefahren. Hier haben wir nicht nur das State Capitol, sondern auch das Lincoln Museum und Home besucht.



State Capitol

In der nahegelegenen Metropole Saint Louis haben wir sowohl Zeit im City Museum, einer Art Kletterpark, als auch in dem sogenannten Arch, dem Wahrzeichen Saint Louis, verbringen dürfen.

Am folgenden Tag haben wir ein Baseball-Spiel der lokalen Baseballmannschaft besucht, bei dem wir es sogar auf die im Stadion montierten Bildschirme schafften.



Ausblick vom Arch

Da aufgrund der Frühlingsferien eine Woche lang schulfrei war, konnte jede/r individuell Zeit mit seiner/ihrer Gastfamilie verbringen, einige fuhren sogar nach Chicago. Trotzdem haben wir zusätzlich noch viele weitere Aktivitäten als Gruppe unternommen. Beispielsweise waren wir im Autokino, haben Lasertag gespielt, ein Picknick auf dem American Football-Feld der Schule gemacht und zusammen mehrere Poolpartys organisiert.

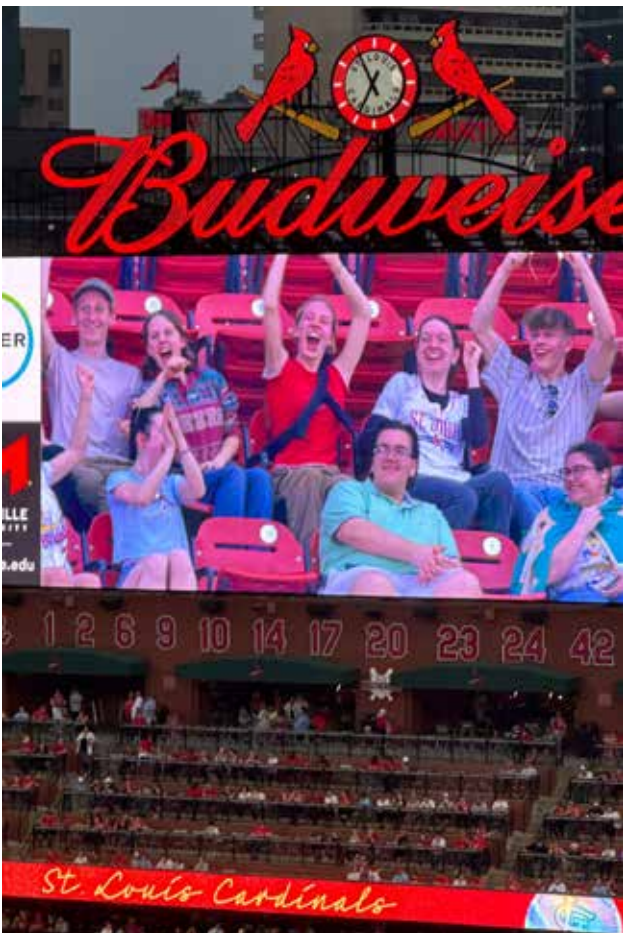
Insgesamt war der gesamte Austausch eine tolle Erfahrung, und auch der Gegenbesuch der Austauschschüler:innen in Mainz hat uns allen große Freude bereitet. Der GAPP-Austausch ist somit ein voller Erfolg und lässt sich für die kommenden Jahre nur weiterempfehlen!

Helen Hochwarth, Matilda Willigalla, Lena Hausherr (alle MSS 10)

■ Austausch mit Lecce/Italien

Vom 10. bis 19. März 2023 haben SchülerInnen aus den Jahrgängen 10 und 11 am Schüleraustausch mit dem Liceo Banzi Bazoli in Lecce teilgenommen.

(Fast) jeder hat sich gut mit seinen Austauschpartnern verstanden. Wir haben in diesen neun Tagen viele Ausflüge gemacht und sind dabei zum Beispiel auch zum sogenannten „Ende der Welt“ gefahren.



Austauschgruppe auf dem Stadionbildschirm beim Baseball-Spiel



Meeresrauschen...

Es gab sehr schöne Aussichten von hohen Klippen hinab, aber auch einzigartig schöne Strände und Städte, wie man sie von Italien natürlich gewohnt ist. Die Busfahrten dahin waren auch immer in einer angenehmen Atmosphäre. Man hat fast schon Party gemacht im Bus, alle waren immer gut gelaunt und dementsprechend haben wir auch schnell neue Freunde gefunden. So ein Schüleraustausch ist eine schöne Erfahrung für jedermann! Man sollte auf jeden Fall nicht denken, dass man abends bei der Gastfamilie nur im Haus ist und nichts macht, sondern natürlich trifft man sich draußen mit seinen Freunden, sodass man sich nie alleine fühlen kann. Die sprachlichen Herausforderungen wurden einwandfrei mit der italienischen Zeichensprache überwunden. Das Essen war natürlich auch immer sehr gut – was soll man auch anderes erwarten, wenn man in Italien ist? Die Großzügigkeit der Italiener war für die Deutschen sehr beeindruckend.



Interkultureller Austausch – der Schweigefuchs auf Italienreise



Mateo Fracella und Charlotte Sprenger (beide MSS 11)



Gruppenfoto im Mainzer Kirschgarten

Als die Italiener nach Deutschland kamen, war es sehr ungewohnt für sie, jedoch fahren sie sehr auf Brezeln ab. Mit der Zeit wurde die Gruppe immer harmonischer und man eignete sich mit der Zeit neue Sprachkenntnisse an. In der Gruppe entstanden auch einige Insider wie „Forza Lecce!“

Luca Fazio (MSS 11) und Mia Fazio (MSS 10)

■ Berlinfahrt der 9. Klassen

Unsere Klasse 9d hat sich am Montag, dem 27.03.2023, bereits um 05:40 Uhr an der Schule getroffen, um gemeinsam mit der ganzen Stufe nach Berlin zu fahren. In der Luft lag Vorfreude, aber auch eine gewisse Spannung, da wir nicht wussten, was uns in der Großstadt erwartet.



Auf Stadtrallye in Berlin

Nach der Busfahrt kamen wir in unserer Bleibe für die nächsten Tage an: dem Aletto-Hotel, in nächster Nähe zum Potsdamer Platz. Kurz darauf erwartete uns schon der erste Programmpunkt: der Besuch des Jüdischen Museums. Dort wurden wir in zwei Gruppen von Historiker/-innen durch einen Teil des Museums geführt. Dabei lag der Fokus unserer Führung auf der Architektur des Museums und dem Zweiten Weltkrieg. Sehr informativ, aber auch erschreckend und äußerst beklemmend, wurde uns vor Augen geführt, welchem Leid die Juden und Jüdinnen in der Zeit des Nationalsozialismus ausgesetzt waren.

Zudem hat die Architektur des Museums die Gefühle und Gedanken, die in einem vorgingen, verstärkt. Das Museum ist kalt und modern eingerichtet und neben den hohen Decken und Wänden fanden sich immer wieder versteckte Kunstwerke oder sogenannte „Leerstellen“. Eines der spektakulärsten Kunstwerke war der Gang über die schreienden Gesichter. Außerdem ist das Museum in weiße und schwarze Gänge eingeteilt. Die weißen Wege stehen für die erfolgreichen Fluchtversuche von Jüdinnen und Juden aus Europa, die schwarzen Gänge symbolisieren den Weg in den Holocaust, aus dem es kein Zurück mehr gab. Insgesamt war der Besuch im Jüdischen Museum sehr lehrreich und faszinierend, aber auch unfassbar traurig.



Die Klassen 9c und 9d vor der Kuppel des Reichstags

Der Dienstag begann mit einem stärkenden Frühstück, das wir für die darauffolgende Stadtrallye durch die ganze Stadt gut gebrauchen konnten. Anschließend traf sich die Klasse, um gemeinsam das Spionagemuseum zu besichtigen. Der letzte Tagespunkt war die Bernauer Straße, wo wir Reste der Berliner Mauer sehen konnten, da die Straße seit 1961 von der Berliner Mauer geteilt war. Nach diesem informativen Tag begann der Mittwoch mit etwas mehr Freizeit. Der Großteil unserer Klasse nutzte dies, um eine Runde über den Alexanderplatz zu drehen. Daher kamen viele Schülerinnen und Schüler mit Einkaufstüten zum nächsten Programmpunkt: dem Besuch des Futuriums. Das Futurium ist ein kostenlos zugängliches Museum mit Blick auf die Spree und das Kanzleramt, das sich mit den Themen beschäftigt, die unsere Zukunft betreffen. Das Museum hat uns vor allem in seiner Kreativität und Interaktivität verblüfft. Am Ende dieses erholsamen Tages hatten wir die Möglichkeit, uns zwischen einem Kinobesuch („Sonne und Beton“) oder einem Abend im Planetarium zu entscheiden.

Am Donnerstag erwartete uns ein sehr politischer und anstrengender Tag. Zunächst besichtigten wir die spektakuläre Kuppel des Reichstagsgebäudes mit ihrem wundervollen Blick über Berlin – zuvor wurden wir allerdings strenger als am Flughafen kontrolliert. Nachdem wir die Aussicht genossen hatten, erwartete einige Schüler eine Überraschung: König Charles fuhr mit einem stilvollen Wagen an uns vorbei und winkte uns sogar freundlich zu. Im Anschluss ging die Reise weiter zum Bundesrat, wo wir an einem Planspiel teilnahmen. Der allerletzte Programmpunkt der Berlinfahrt war

dann der Besuch im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, wo wir ziemlich müde und von Kopf bis Fuß durchnässt ankamen. Trotz der geringen Konzentration, die die Klasse hatte, war der Aufenthalt sehr informativ und die Haftbedingungen uns wurden durch die Berichte von Zeitzeugen sehr erschreckend nähergebracht. Endlich wieder warm und trocken im Hotel angekommen, haben wir zum Abschluss der Klassenfahrt zusammen Pizza gegessen und den letzten Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Man kann definitiv sagen, dass die Berlinfahrt eine sehr gelungene Abschlussfahrt war und wir viel von Berlin und der bewegten Geschichte der Stadt mitnehmen konnten!

Ole Kaspers und Ema Skudaite (beide 9d)

■ Wahlpflichtfach Nawi: Exkursion nach Sachsen

Am Sonntagmorgen trafen wir uns am Mainzer Hauptbahnhof, um gemeinsam eine Woche bei Dresden zu verbringen. Nach einem Tag gefüllt mit Zugfahrt sind wir am Wasserschloss von Oberau, unserem Selbstversorgerhaus, angekommen. Wie der Name es schon sagt, haben wir uns selbst versorgt. Es wurde jeden Morgen von einer Gruppe Frühstück aufgetischt: Frische Brötchen, Müsli, Obst, Flakes, Milch, Saft, Joghurt. So gestärkt konnten wir alle das anspruchsvolle Exkursions-Programm absolvieren. Abends haben wir dann gemeinsam gekocht.



Gruppenfoto vor dem Wasserschloss von Oberau

Für 35 Personen zu kochen ist gar nicht so leicht. Die Küchenteams haben ihr Bestes gegeben und jeden Tag gab es ein leckeres Gericht. Tag 1: Spaghetti mit drei verschiedenen Soßen, Tag 2: Wraps mit vielen Beilagen, Tag 3: selbstgemachte Pizza und am 4. Tag wurde gegrillt. Es gab Burger mit Fleisch oder als vegetarische Variante.



Selbstversorgung mit leckerem Buffet

Unser Programmpunkt für Montag konnte leider nicht stattfinden, da der öffentliche Nahverkehr gestreikt hat. Deshalb konnten wir nicht zum versteinerten Wald bei Chemnitz fahren, sondern sind mit gemieteten Kleinbussen nach Dresden gefahren. (Hier großen Dank an Frau Faatz und Herrn Schmitt, die mehrmals am Tag hin- und wieder zurückgefahren sind!)



Residenzschloss Dresden

Dort haben wir von unseren Lehrer:innen, Frau Faatz, Frau Kochler und Herrn Schmitt, kleine Programmpunkte zur Auswahl angeboten bekommen. Und wer lieber Dresden in Dreiergruppen besichtigen wollte, konnte auch dies tun. Am Dienstag konnten wir mit unserem eigentlichen Programm beginnen:



Zwinger in Dresden

Wir besuchten im Zwinger den Mathematisch-physikalischen Salon. Hier gab es neben einer großen Ausstellung von Zeitmessern auch alle Formen von Globen. Heute schauen wir regelmäßig auf die Armbanduhr, auf das Handy oder lassen uns von Navigationssystemen leiten. Was heute Smartphones, iPads und Laptops sind, waren früher, also vor 300 Jahren, Teleskope, Fernrohre und Taschenuhren. Das zweite Museum an diesem Tag war das Deutsche Hygiene-Museum. Viele Bereiche sind als Mitmach-Angebote konzipiert und bieten kurzweiliges Lernen.



Mitmach-Aktion im Hygiene-Museum



Lebendfalle als Kinosaal im Hygiene-Museum



Der Gläserne Mensch

Eine der bekanntesten Installationen ist der gläserne Mensch. Zum Nachdenken regte sicherlich die Dokumentation eines Klon-Versuchs an. Der letzte Pyrenäensteinbock sollte durch Klonen weiter existieren. Nur wenige Minuten konnte der geklonte Steinbock überleben. Somit ist diese Rasse ausgestorben. In einem riesigen Fangkäfig konnten wir den Dokumentarfilm dazu ansehen.

Am Mittwoch ging es dann zum Abschluss unserer Exkursion tief in den Berg: Im Marie-Louise-Stollen konnten wir bei einer Führung den Eisenerz-Bergbau des vorigen Jahrhunderts erleben.

Jörg Schmitt mit SchülerInnen des WPF-Nawi



Marie-Louise Stollen im Eisenerz-Bergwerk

Wettbewerbe

■ Erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Auch in diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des OSG wieder gezeigt, dass sie auch bei mehreren Fremdsprachen den Überblick behalten. Aus insgesamt 138 eingegangenen Gruppenbeiträgen wurden vier Teams des OSG für ihre herausragenden Wettbewerbsbeiträge ausgezeichnet.



1. Platz – Réveille-toi!
Team aus Klasse 9e



2. Platz – If languages were in one class
Team aus Klasse 7a



3. Platz – Notre génération
Team aus Klasse 7a



3. Platz – Werewolf
Team aus Klasse 8d

Für ihr mehrsprachiges Video «Notre génération» mit gleich sieben verschiedenen Fremdsprachen hat das erste Team der Klasse 7a einen dritten Platz belegt ebenso wie der englischsprachige Beitrag „Werewolf“ der Klasse 8d. Über einen zweiten Platz durfte sich das zweite Team der Klasse 7a mit dem englischsprachigen Videobeitrag „If languages were in one class“ freuen. Mit einem hervorragenden ersten Platz wurde das Team der Klasse 9e mit ihrem französischsprachigen Videobeitrag «Réveille-toi!» ausgezeichnet. Eine

besondere Auszeichnung erhielt Lea Amends (8e) Wettbewerbsbeitrag, da sie im Solo-Wettbewerb nicht nur den ersten Platz, sondern auch die höchste Punktzahl insgesamt erzielte und sich somit über einer stolze Siegerprämie von 250 Euro freuen darf.

Wenn auch du gerne Fremdsprachen lernst und dich für andere Kulturen interessierst, dann mach mit beim Bundeswettbewerb für Fremdsprachen im Schuljahr 2023/24. Wir freuen uns auf deine bzw. eure Ideen und Beiträge!

Corinna Mayer

■ Bundesrunde der 62. Mathematik-Olympiade

Das OSG stellt fünf von 13 rheinland-pfälzischen Mitgliedern und gewinnt zwei Preise

Vom 11. bis zum 14. Juni 2023 fuhren Alexander Tominič (7e), Daris Mohammadzadeh (8e), Gregor Salaru (11, M1) und wir (Amanda Delcros und Lea Amend, beide 8e) zur Bundesrunde der 62. Mathematik-Olympiade nach Berlin, bei der über 200 Jugendliche aus den 16 deutschen Bundesländern zusammentrafen, um in der finalen Runde ihr Können unter Beweis zu stellen. Zuvor hatten wir vier Wettbewerbsrunden, von denen die letzte ein fünftägiges Auswahlcamp in Kaiserslautern mit Preisverleihung im Fraunhofer ITWM war, erfolgreich absolviert. Am Sonntag, dem 11. Juni fuhren wir mit unserem Team morgens nach Berlin, sodass wir um 15:30 Uhr in der Jugendherberge eintrafen. Den Tag verbrachten wir mit dem Beziehen von unseren Zimmern und dem Vorbereiten auf die bevorstehenden Klausuren. Gegen 22 Uhr legten wir uns dann schlafen, gespannt auf den nächsten Tag.

In den zweiten Tag starteten wir, so wie in die anderen Tage auch, um 6:30 Uhr. Nach einem kurzen Frühstück und einem ebenfalls kurzen Fußmarsch schrieben wir unsere erste Klausur am Immanuel-Kant-Gymnasium von 8 Uhr bis 12:30 Uhr. Anschließend nahmen wir dort unser Mittagessen zu uns und gegen 13:30 Uhr begann unser Rahmenprogramm. So besichtigten wir die Berliner Innenstadt mit ihren berühmten Sehenswürdigkeiten und das Zukunftsmuseum „Futurium“. Gegen 18 Uhr kehrten wir zur Jugendherberge zurück und ließen den Tag nach dem Abendessen mit Kartenspielen in gesellschaftlicher Atmosphäre ausklingen.

Am dritten Tag absolvierten wir unsere zweite Klausur und besichtigten anschließend die berühmte Archenhold-Sternwarte im Treptower Park. Dabei konnten wir nicht nur die Sonne durch ein Teleskop betrachten, sondern auch den Berliner Sternenhimmel im Planetarium erleben. Anschließend begaben wir uns auf den Weg zu der Alten Försterei, dem Stadion von Union Berlin, wo wir herzlich empfangen wurden und uns das Abendessen schmecken ließen. Danach blieb noch Zeit für eine Führung durch das Stadion und das Schießen von Erinnerungsfotos in einer eigens dafür aufgestellten Fotobox. In der Jugendherberge angekommen, wurden uns zudem unsere Klausuren zurückgegeben.



Das Rheinland-Pfalz-Team bei der Bundesrunde der 62. Mathematik-Olympiade

Am vierten und letzten Tag fand die feierliche Preisverleihung in der Humboldt-Universität zu Berlin statt, die von einem kleinen Kammermusik-Ensemble begleitet wurde. Viele bekannte Gesichter der Mathematik-Olympiade grüßten uns und der bekannte Mathematikprofessor Günter Ziegler hielt einen Vortrag. Daris konnte einen ersten Preis gewinnen und Amanda einen dritten. Nach dem Mittagessen in der Mensa der Universität fuhren wir dann glücklich und müde zurück nach Mainz.

Insgesamt war die Bundesrunde eine tolle Erfahrung, bei der man sehr viel, gerade in der Vorbereitung, gelernt hat und andere Jugendliche kennengelernt hat, die ebenso fasziniert von Mathematik sind. Wir sind auf jeden Fall alle im nächsten Jahr wieder dabei und können euch nur empfehlen, auch an diesem tollen Wettbewerb teilzunehmen!

Lea Amend und Amanda Delcros (beide 8e)

■ Goldmedaille bei einem internationalen Mathewettbewerb!

Die Mannschaft „Paulybär“ hat bei dem internationalen Teamwettbewerb „Bolyai“ eine Goldmedaille erreicht! Lorenz Scholler, Lukas Janzarik und Franz Bühner (alle 6e) hatten sich dafür im Vorfeld gegen ca. 1100 Teams aus ganz Deutschland durchgesetzt und sich schon im Januar für das Finale in Budapest (23.–25.06.2023) qualifiziert.



Die glücklichen Sieger am Flughafen (v.l.n.r. Lukas, Franz und Lorenz)



Podest bei der Siegerehrung im Gymnasium „Baár-Madas“

Von den teilnehmenden Staaten wurden in jeder Jahrgangsstufe das Siegerteam und eine Begleitperson nach Budapest (Ungarn) zum Finale eingeladen. Es traten Mannschaften aus Ungarn, Deutschland, Österreich, Rumänien und Serbien an. Die Konkurrenz war damit natürlich überschaubar, aber leistungsstark!

Bei dem Wettbewerb mussten die Mannschaften innerhalb von 60 Minuten fünf Aufgaben bearbeiten und gemeinsam eine Lösung abgeben. Bei der direkt anschließenden Siegerehrung war der Jubel über den geteilten ersten Platz riesengroß! Genauere Ergebnisse der deutschen Mannschaften findet man unter www.bolyaiteam.de. Wir gratulieren den Dreien und ihrer Lehrerin Frau Pauly ganz herzlich zu diesem sensationellen Erfolg!

Ein ganz großes Dankeschön geht an den Förderverein, der die Reise durch die Finanzierung des Fluges für die Budapest-Reisenden OSGler erst möglich gemacht hat.

Frank Bühner

■ Mathematik ohne Grenzen Junior

Am Freitag, dem 05.05.2023 durften wir, die Klasse 5a, gemeinsam mit unserer Mathematiklehrerin Frau Walter-Maté und unserer Klassenlehrerin Frau Schiffel-Eimermann an der Siegerehrung des Wettbewerbs Mathematik ohne Grenzen Junior in der Mainzer Staatskanzlei teilnehmen.

Dieser Wettbewerb richtet sich an die Jahrgänge 5 und 6. Die Schülerinnen und Schüler haben für acht Aufgaben 45 Minuten Zeit; eine Aufgabe wurde sogar in französischer

Sprache gestellt und beantwortet. In diesem Schuljahr nahmen in der Region Rheinhessen 3304 Schülerinnen und Schüler aus 126 Klassen von insgesamt 19 Schulen teil. Darunter auch wir!

Als wir an diesem Freitagvormittag in den großen Festsaal kamen, staunten wir nicht schlecht: Es hingen prachtvolle Kronleuchter an der Decke. Es sah so schön aus! Wir waren jedoch nicht allein im Saal, und unter den fünf weiteren Klassen erkannten wir auch die Klasse 6d, die ebenfalls vom OSG gekommen war. Nachdem uns die Staatssekretärin, Heike Raab, freundlich begrüßt hatte, wurde uns von Frau Wolf der Ablauf des Vormittags erklärt. Dann hielt Prof. Dr. Manfred Lehn von der Universität Mainz einen mathematischen Vortrag über Bandornamente und Symmetrien. Nach einer 30-minütigen Mittagspause, in der man sich Limonade und Laugengebäck holen konnte, ging es dann endlich mit der Siegerehrung los. Wir waren alle sehr gespannt, welchen Platz wir uns denn nun erknobelt hatten. Die sechsten Klassen waren zuerst dran. Die Klasse 6d belegte den dritten Platz. Das Gymnasium aus der Oberstadt holte sich den ersten Platz bei den 6. Klassen.



Unsere Mathe-Lehrerin Frau Walter-Maté mit der 5a und unserer Klassenlehrerin Frau Schiffel-Eimermann vor der Mainzer Staatskanzlei

Endlich waren wir an der Reihe. Doch dann verkündete Frau Wolf, dass es zwei fünfte Klassen auf den zweiten Platz geschafft haben. Mit jeweils 66 von 80 Punkten standen nun die 5a des Rabanus-Maurus-Gymnasiums und wir auf Platz 2. Unser Gewinn war ein Abo der mathematischen Schülerzeitschrift Monoid und wir bekamen noch einen zweiten Preis: eine Stadt-Rallye über das römische Mainz vom Verein Geografie für alle. Da hatten die Moderatoren anscheinend die beiden Klassen 5a verwechselt, denn die 5a vom Rabanus-Maurus-Gymnasium bekam eine Rallye über das französische Mainz, dabei sind wir doch die Französischklasse und die andere eine Latein-Klasse! Das sorgte erst einmal für etwas Trubel unter uns Schülern. Doch unsere Lehrerinnen konnten alles klären und wir freuen uns nun auf einen Rundgang zu „Mayence et la France“.

Nach der Verabschiedung von Frau Wolf waren wir sehr zufrieden, aber auch erschöpft. Die Rückfahrt war sehr stressig, denn in der überfüllten Bahn gab es keine Klimaanlage und wir mussten uns in das hintere Abteil quetschen.

Das war ein toller Tag für die gesamte Klasse!

Anna Garlet und Franca Mauer (beide 5a)

■ Mathematik ohne Grenzen

Jeder kennt sicherlich die Mathe-Olympiade oder Mathe-Känguru, Wettbewerbe, an denen Schüler jedes Jahr zahlreich teilnehmen. Doch es gibt einen weiteren Wettbewerb, der über die Mathematik hinausgeht, Teamgeist erfordert und Zusammenarbeit stärkt. Die Rede ist von „Mathematik ohne Grenzen“, einem Wettbewerb, bei dem eine ganze Klasse bzw. ein ganzer Kurs gemeinsam eine Reihe an Aufgaben bearbeiten muss. Dies fordert einerseits mathematische Kenntnisse und Ehrgeiz, andererseits auch organisatorische Fähigkeiten und Zeitmanagement.

Wie in jedem Jahr nahmen wieder viele Klassen an diesem Wettbewerb teil, wobei es zwei davon sogar gelang, Top-Platzierungen zu erreichen: dem Mathe Intensivkurs aus der Jahrgangsstufe 10 sowie der Klasse 8e. Da viele Schüler aus dem Intensivkurs schon in der Vergangenheit mehrmals den ersten Preis gewonnen hatten, war der Ehrgeiz, ein solches Ergebnis zu wiederholen, groß. Umso bedrückender war es zunächst, dass während des Wettbewerbs, der 90 Minuten dauert, für zwei der 13 zu lösenden Aufgaben keine guten Antworten gefunden werden konnten. Die meisten hatten mit einer Platzierung in den Top 3 schon gar nicht mehr gerechnet, weswegen die Freude groß war, als der Kursleiter, Frank Bühner, verkündete, dass man zur Siegerehrung eingeladen worden war.



Mathe-Intensivkurs MSS 10 bei der Preisverleihung (© SCHOTT AG/Kristina Schäfer)



Klasse 8e bei der Preisverleihung (© SCHOTT AG/Kristina Schäfer)

Diese wurde ganz in der Nähe des OSG von der Firma Schott ausgerichtet, die ein großer Unterstützer des Wettbewerbs ist. Dort trafen sich am 20. April also die Siegerklassen, Sponsoren und Organisatoren, um gemeinsam die Gewinner zu küren. Zunächst gab es jedoch auch die Möglichkeit, den Ausstellungsbereich zu erkunden, was viele sehr interessierte. Auf dem Programm standen zudem Musikeinlagen von Herrn Schwarz (Mathelehrer der 8e und Organisator von „Mathe ohne Grenzen“), ein interessanter Vortrag der Mathematik-Professorin Dr. Ysette Weiss der Universität Mainz und eine Rede von Peter Schneider (Ausbildungsleiter der Schott AG).

Nach einer kleinen Pause, in der eine große Auswahl an verschiedenen Sandwiches und Wraps serviert wurde, ging es dann endlich los mit der Siegerehrung. Die 8e erreichte dabei einen beeindruckenden zweiten Platz und gewann 100 € sowie eine Fahrt in das Schloss Freudenberg. Dabei setzte sie sich sogar gegen Klassen aus der Jahrgangsstufe 10 durch. Der Intensivkurs von Herrn Bühner, der aufgrund des G8-Systems gegen Klassen aus der 11. Stufe konkurrierte, schaffte es mit einem knappen Vorsprung sogar auf den ersten Platz. Als Preis für dieses tolle Ergebnis gab es 150 € sowie einen Gutschein für ein Mainz 05-Spiel.

Für das Otto-Schott-Gymnasium war „Mathe ohne Grenzen“ also auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg, der für viel Spaß sorgte und tolle Erfahrungen bei der Siegerehrung schaffte.

Tobias Vilkner (MSS 10)

■ Jugend trainiert für Olympia: Golf

„So sehen Sieger aus – aber nicht jeder bekommt das, was er verdient“

Die Schulmannschaft Golf des OSG hat in diesem Jahr am Wettbewerb JtFO in der Wettkampfklasse III teilgenommen. Für das OSG spielten: Helena Kudlich, Benjamin und Dominik Jahn, Anton Becker und Nick Thomsen. Zudem wurde die Mannschaft unterstützt von Lasse Thomsen und Elias König.



v.l.n.r.: Helena Kudlich (9a), Dominik Jahn (7f), Benjamin Jahn (7b), Anton Becker (7d), Nick Thomsen (7b)

Der Landesentscheid fand im Golfclub Rheinhessen bei bestem Wetter statt und jeder Schüler musste neun Loch spielen. Dabei ging es darum, sogenannte Bruttopunkte zu sammeln, d. h. für jedes Bogey erhält man einen Punkt, für jedes Paar zwei Punkte und für jedes Birdie drei Punkte. Für die Jungs war das besonders schwer, da sie von den gelben Abschlägen (= Herrenabschläge) spielen mussten. Die Mädels durften von etwas weiter vorne, den sogenannten roten Abschlägen, spielen. Die meisten Bruttopunkte (fünf) konnte Helena für das OSG-Team sammeln, doch insgesamt konnten nur neun Bruttopunkte erspielt werden. Dennoch sollte dies unerwarteter Weise am Ende für den Sieg und damit den Titel Landesmeister reichen. So freute sich das gesamte Team schon darauf, nach Berlin fahren zu dürfen.

Doch wie in der Überschrift schon angedeutet, bekommt manchmal im Leben nicht jeder das, was er verdient. Da im OSG-Team Schüler aufgestellt wurden, die bereits mit dem Schwimmteam für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert sind, wurde das gesamte OSG-Team an dem Tag disqualifiziert. Somit schlug die Freude schnell in eine riesige Enttäuschung um. Dennoch hatten wir einen schönen Tag bei einem tollen Sport und wollen daher einfach nächstes Jahr noch einmal angreifen, um uns dann unsere Fahrt nach Berlin zurückzuholen.

Falls noch jemand die Platzreife hat und das OSG-Team bei der Mission unterstützen möchte, dann meldet euch bitte.

Dana Vogt

■ Jugend trainiert für Olympia: Leichtathletik – Einzug ins Bundesfinale

Gold für die Leichtathletikmannschaft der Mädchen in Wettkampfklasse III (Jahrgang 2008-2011)!



OSG-Leichtathletikmannschaft Mädchen Wettkampfklasse III

Im Landesfinale in Koblenz hat das OSG-Team einen hochklassigen Wettkampf zwischen den fünf besten Schulmannschaften in Rheinland-Pfalz gezeigt und einen neuen Fabelrekord von 7.034 Punkten erzielt und sich somit für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert.

Die Schulgemeinschaft gratuliert dem OSG-Team zu dieser herausragenden Leistung aufs Herzlichste!

Tobias Oehl und Moritz Rutkowski

■ Jugend trainiert für Olympia: Beachvolleyball – erneut im Bundesfinale

Oh wie ist das schön...! Die Beachvolleyball-Mannschaft des OSG wiederholt den Erfolg aus dem letzten Jahr und fährt wieder zum Herbstfinale nach Berlin.



Beachvolleyballmannschaft des OSG

Auch in diesem Jahr starteten zwei Mannschaften des OSG im Beachwettbewerb. Während die zweite Mannschaft im Regionalentscheid äußerst knapp die Qualifikation für den Landesentscheid verpasste, gewann die erste Mannschaft den Regionalentscheid und wurde dann im Landesfinale nach sehr spannenden Spielen Landesmeister.

Marianne Scholliers

■ OSG-Fußballerinnen nicht zu stoppen

Nach zwei Turnieren mit einer blütenweißen Weste, das bedeutet im Fußball ohne Gegentor zu gewinnen, traten die OSG-Fußballerinnen der Wettkampfklasse III am 22.07.2023 in Andernach zum Landesentscheid an.



OSG-Fußballerinnen zusammen mit Herrn Schmitz

Nach umkämpften Spielen und mit einer außergewöhnlichen Mannschaftsleistung gelang unseren Fußballerinnen die verdiente Qualifikation für das Bundesfinale im Herbst in Berlin, wir gratulieren herzlich!

Moritz Rutkowski

■ Diercke Wissens-Quiz 2023 Erdkunde-Ass am OSG ermittelt

Seit Anfang Januar wetteifern Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland bereits zum 23. Mal beim Wettbewerb Diercke Wissens-Quiz um den Titel des bundesweit besten Geographie-Schüler.

Niko Reményi (MSS 10) hat die ersten zwei Hürden genommen und sich als Schulsieger des Otto-Schott-Gymnasiums für den Landesentscheid im Bundesland Rheinland-Pfalz qualifiziert. In der Siegerehrung verlieh Elke Weißmüller dem Schulsieger Niko Reményi (MSS 10) feierlich eine Urkunde und ein großes Weltkartenpuzzle. Platz zwei erzielte Oliver Knoche (MSS 10). Platz 3 belegte Karl Begerau (8e). Auch sie erhielten eine Urkunde für ihre tolle Leistung und eine Tafel Fairtrade-Schokolade.



Unsere Schulsieger (v.l.n.r.):
Oliver Knoche, Niko Reményi (beide MSS 10) und Karl Begerau (8e)

Allen anderen Schülerinnen und Schülern danken wir für die Teilnahme und den Klassensiegerinnen und -siegern gratulieren wir sehr herzlich! Niko Reményi durfte nun das OSG auf Landesebene vertreten; leider hat er es nicht zum Bundesfinale geschafft. Im nächsten Schuljahr dürfen wieder alle Schülerinnen und Schüler ihr Erdkundewissen unter Beweis stellen. Wenn du jetzt auch mitmachen willst, kannst du mit deiner Klasse ebenfalls daran teilnehmen.

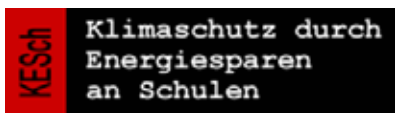
Elke Weißmüller

■ Energiedetektive am OSG: Wir suchen die energiefreundlichste Klasse

Unser Tatort: Alle Klassenräume des OSG

Unsere Mission:
Die Suche nach der umweltfreundlichsten Klasse

Untersuchungszeitraum: Heizperiode Winter 22/23



KESch: Das Wort Kesch steht für Klimaschutz durch Energie sparen an Schulen. Es gibt auch KESch-Treffen, in denen sich die KESch-Beauftragten treffen und besprechen. KESch-Beauftragte sind meistens zwei Schüler oder Schülerinnen einer Klasse, die sich besonders darum kümmern, dass die Klassenräume sauber sind und Energie gespart wird.



Energiedetektive der 6d (Wm)

Wie war das genau? Im Winter 2022 und 2023 haben wir in den großen Pausen die Klassenräume der Orientierungsstufe und der Mittelstufe untersucht. Dazu haben wir fünf Kriterien geprüft:

- Licht aus?
- Wasser aus?
- Fenster geschlossen?
- Klassenraum sauber?
- Drei unterschiedliche Mülleimer vorhanden?
- Müll richtig getrennt?

Am Anfang der Pause sind wir immer ins Sekretariat gegangen und haben einen Schlüssel für die Klassenräume besorgt. Anschließend haben wir die Klassenräume inspiziert und die Ergebnisse auf unseren Zetteln festgehalten. Frau Weißmüller und Frau Tischer haben dann die Verdächtigen ermittelt.

Verdächtige: Drei Klassen sind uns besonders aufgefallen: 9e, 5a und 7a. Die Klasse 7a hat sich in ihrem Klassenraum sehr vorbildlich verhalten und belegt daher Platz 2. Den ersten Platz teilen sich die Klassen 9e und 5a. Die beiden Klassen hatten sich am besten an die Kriterien gehalten. Verdient erhalten sie somit den Titel „Energiefreundlichste Klasse des OSG“ und einen Zuschuss für die Klassenkasse. Auch die 7a wird einen kleinen Zuschuss für die Klassenkasse erhalten.

Nora Hirte, Zuni Lübbert, Chiara Starzynski, Paul Steinborn, Lina Wachendorf (alle 6d) mit Unterstützung von Frau Weißmüller

■ Preisträger Jugend musiziert Landeswettbewerb 2023:



Jugend musiziert

Altersgruppe II (Solowertung)

Raphael Chul Weidner (Klavier, 5e)

1. Preis

Sophie Maria Snetkova (Klavier, 6e)

1. Preis

Altersgruppe IV (Solowertung)

Tamara Mertens (Klavier, MSS11)

1. Preis

Anja Nuoxuan Zhao (Klavier, 8e)

1. Preis

Niko Reményi (Klavier, MSS10)

2. Preis

Altersgruppe V

(Pop)

Nils Winkler (Drum-Set, MSS11),

2. Preis

(Bläserquintett: Holz- und Blechbläser-Ensemble gemischt)

Emilia Shipman (Querflöte, MSS10)

1. Preis

Klara Schmidt (Klarinette, MSS12)

1. Preis

(Bläseroktett: Kammermusik für gemischte Ensembles)

Bela Plicht (Posaune/Tenorhorn, MSS10)

1. Preis

Das OSG wünscht allen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten weiterhin viel Freude beim Musizieren und gratuliert herzlich zu den tollen Leistungen.

Die Fachschaft Musik



OSG Teilnehmer – Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2023 (v.l.n.r.):
Anja Nuoxuan Zhao (8e), Tamara Mertens (MSS 11), Emilia Shipman (MSS 10), Bela Plicht (MSS 10), Klara Schmidt (MSS 12)

■ Mit dem Bläserquintett zum Bundeswettbewerb Jugend musiziert

Jedes Jahr bietet der nationale Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ tausenden jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten vor hochqualifizierten Jurys zu präsentieren.

Letztes Jahr gründeten Viola Weiskopf (Abitur 2022), Klara Schmidt (Abitur 2023), Jonas Langel, Carlotta Kuhlmann und ich ein Bläserquintett, bestehend aus Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Querflöte, und wir trafen uns seitdem wöchentlich, um gemeinsam unter der Leitung von Miha Lončar und Kathrin Mayer, zwei Dozenten des Peter-Cornelius-Konservatoriums, zu proben.

Nachdem wir im November einen ersten Preis beim Jugendförderwettbewerb des Konservatoriums gewonnen hatten, beschlossen wir, auch bei „Jugend musiziert“ teilzunehmen und meldeten uns dafür an. Nach einigen Proben und zwei weiteren ersten Preisen bei dem Regional- und Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ qualifizierten wir uns für den Bundeswettbewerb. Vor dem Bundeswettbewerb suchten wir nach zusätzlichen Möglichkeiten zur Verbesserung unseres Wertungsprogramms und nahmen neben unseren wöchentlichen Proben auch Unterricht bei Ulrich Hermann, einem renommierten Fagott-Professor, und André Sebald, einem Flötisten, der für seinen Beitrag zur musikalischen Bildung junger Musiker*innen sogar mit einem Landesverdienstorden ausgezeichnet wurde.

Für die letzte Wertung reisten wir nach Zwickau, um dort unser Programm vorzutragen. Und einen Tag nach unserem Vorspiel bekamen wir endlich unser Ergebnis: Wir hatten mit 24 von 25 Punkten einen ersten Preis erreicht! Ich bin überaus glücklich über diesen Erfolg und die vielen wertvollen Erfahrungen, die ich dank dieses Wettbewerbs sammeln konnte. Zusätzlich möchte ich meinen herzlichen Dank an die Lehrkräfte des Peter-Cornelius-Konservatoriums aussprechen: Sie haben unser Quintett stets unterstützt und sich darum bemüht, uns bestmöglich auf den Wettbewerb vorzubereiten.

Ich freue mich schon auf zukünftige Teilnahmen bei diesem Wettbewerb und kann jedem jugendlichen Musiker nur empfehlen, diese Herausforderung anzunehmen und ebenfalls bei „Jugend musiziert“ teilzunehmen!

Emilia Shipman (MSS 10)



Aus der Fachschaft Musik

■ Kammermusikabend am OSG

Am 19.06.2023 war es endlich so weit: Ein Kammermusikabend, auf den sich der Unter- und Mittelstufenchor schon in der vorhergehenden Woche auf der dreitägigen Chorfahrt in der Landesmusikakademie in Schloss Engers vorbereitet hatte, konnte stattfinden. Und das ganz ohne Maskenpflicht und Abstandhalten!

Bei sommerlichen Temperaturen begann um 19:30 Uhr der Unterstufenchor des OSG unter der Leitung von Herrn Noeken und Herrn Walter mit vielen beeindruckenden Stücken, darunter auch „Gimme, Gimme, Gimme“ mitsamt Tanzeinlage. Darauf folgten mehrere Solisten. Sophie Snetkova und Amanda Delcros begeisterten mit Beethoven, Bach und Chopin am Klavier und Bela und Rune Plicht mit einem Duett mit Klavier und Posaune.



Der OSG-Unterstufenchor

Nach der Pause ging es mit dem Mittelstufenchor unter der Leitung von Frau Scholian und Herrn Walter mit mehreren Stücken weiter, unter anderem Bohemian Rhapsody. Besonders begeisterte die Sologruppe des Mittelstufenchors beim Stück „All about that Bass“. Als Nächstes kam Tamara Mertens mit einer beeindruckenden Vorführung von Mozart und Chopin auf die Bühne, gefolgt vom Ehemaligen- und Lehrerchor unter der Leitung des ehemaligen OSG-Lehrers Herrn Brühl. Dieser führte eine ganze Zeitspanne vor, vom 17. Jahrhundert bis zu den Beach Boys.



Der Ehemaligen- und Lehrerchor

Kurz vor Ende wurde von dem Posaunenensemble aus verschiedenen Jahrgängen unter der Leitung von Herrn Gößling die Filmmusik von Game of Thrones gespielt. Zum Abschluss sagen die beiden Schulchöre des OSG noch einmal zusammen das Lied „Top of the world“ und es gab ein Abschlussfoto mit allen Akteuren und ganzen drei Generationen.



Das Posaunenensemble

Dieser Kammermusikabend war auf jeden Fall ein voller Erfolg und einen Besuch wert und wir alle hoffen, dass er nächstes Jahr wieder genauso stattfinden kann.

Johanna Lang (7a)

■ Die Probenfahrt der Music Factory und der ConcertBand

Von Montag, dem 08.03. bis Mittwoch, dem 10.03.2023 waren die Music Factory (AG, in der interessierte Schüler*innen der siebten bis neunten Klasse gemeinsam musizieren können) und die ConcertBand (zusätzliches Angebot für die Oberstufe, um musikalisches Engagement weiterzuführen), gemeinsam mit Frau Arand-Jakobs, Herrn Schwehm, Herrn Chahine und Herrn Walter, in der Jugendherberge in der Stadt Cochem, um sich auf ihr großes Bläserkonzert am 17.03.2023 vorzubereiten.

Als die zwei großen Reisebusse um 7:30 Uhr in den Schulhof einfuhren, spürte man schon die Aufregung und Vorfreude der Ensemble-Mitglieder. Zuerst mussten jedoch noch die zwei großen Schlagzeuge und das gesamte Gepäck sowie die Instrumente in den Bussen verstaut werden. Nachdem wir um 10 Uhr an der Jugendherberge ankamen, luden wir das Gepäck aus und richteten unseren Probenraum her. Die nächsten Tage versprachen viel Spaß, aber auch eine Menge Arbeit. Nach einer effektiven Probe nahmen wir das Mittagessen um 12 Uhr zu uns und bezogen unsere Zimmer. Die Zimmer waren sehr geräumig und gemütlich eingerichtet. Von 14:30 Uhr bis 18 Uhr probten wir, wobei wir zwischendurch kleine Pausen, in denen wir zum Beispiel Tischtennis spielten, einlegten. Insgesamt fühlten wir uns dort sehr wohl und genossen die entspannte Atmosphäre. Um 18 Uhr aßen wir dann zu Abend und entspannten unsere Lippen in unserer Pause bis zur nächsten Probe um 20:30 Uhr. Die abendliche Freizeit verbrachten wir mit dem Ausprobieren von neuen Spielen und dem Schauen von Serien.

Der nächste Tag bestand größtenteils aus Proben, in denen wir die Stücke „Zoot suit riot“, „Rolling in the deep“, „Game



Probenfahrt Music Factory & ConcertBand 2023

of thrones“, „Arabian Dances“ und „Respect“ im Verband der Music Factory übten. Ein Teil des Ensembles spielte zudem das emotionale Stück „River flows in you“. Gemeinsam mit der ConcertBand probten wir zusätzlich die Stücke „September“ und „Highland Cathedral“, das glorreiche Abschlussstück des anstehenden Konzerts. In den Pausen erkundeten wir das weitläufige Gelände, spielten Fußball und lasen. Nach dem Abendessen probten die Music Factory und die ConcertBand die gemeinsamen Stücke. Zusammen ließen wir den Abend mit dem Schauen von dem dritten Teil der Filmreihe „Pirates of the Caribbean“ ausklingen.

Am nächsten Tag, ebenso wie am vorherigen Tag, bot Herr Walter das gemeinsame Joggen an. An diesem Tag schneite es jedoch stark, dass sich das Joggen als ein großes Abenteuer gestaltete! Nach dem Joggen und dem Frühstück packten wir unsere Sachen und lagerten diese in dem Proberaum: Unsere letzte Probe mit einem kleinen Konzert, bei dem sich die Music Factory und die ConcertBand gegenseitig ihre Stücke vorspielten, stand uns bevor! Als wir nach dieser Probe zu Mittag gegessen hatten und die Sachen in die beiden Busse eingeladen hatten, fuhren wir mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht zum Otto-Schott-Gymnasium zurück.

Die Fahrt war für alle Beteiligten eine tolle Erfahrung und wir hoffen, dass dieser Ausflug auch in den nächsten Jah-

ren wieder stattfinden kann. Denn insbesondere das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt! Einen besonderen Dank möchten wir den Lehrern, die die Fahrt betreut und organisiert haben, zukommen lassen. Im Nachhinein hat sich, wie wir bei dem tollen und abwechslungsreichen Bläserkonzert gesehen haben, das viele Proben eindeutig gelohnt!

Lea Amend und Fiona Hoch (beide 8e)

■ Bläserkonzert 2023

OSG-SchülerInnen auf den Brettern, die die Welt bedeuten

Anknüpfend an die über zehnjährige Konzerttradition präsentierten sich im März 2023 die Bläserklassen 5b, 5e, 6b, 6e, die „Music Factory“ und die „ConcertBand“ mit über 200 aktiven Instrumentalistinnen und Instrumentalisten in der komplett gefüllten OSG-Mensa.

Im ersten Konzertteil spannten die Klassenensembles der Orientierungsstufe den musikalischen Bogen von Originalkompositionen für moderne Bläserbesetzungen bis hin zu aktuellen Arrangements aus den Genres Filmmusik und Popmusik. Die Bläserklassen 5b und 5e spielten erstmalig in diesem Konzertformat vor über 600 Zuhörern. Die zu spürende Anspannung motivierte alle Beteiligten zu tol-



Bläserkids on stage

len musikalischen Leistungen – ein gelungener Start für die jungen Schülerinnen und Schüler auf der OSG-Bühne! Den zweiten Konzertteil eröffnete die „Music Factory“ (Jahrgangsstufen 7–9; Leitung: Frau Arand-Jakobs, Herr Haberstock und Herr Schwehm). Das Ensemble ist in den letzten zwei Jahren spürbar auf eine Größe von über 70 Musikerinnen und Musikern angewachsen. Damit verbunden ist ein beeindruckender Klangkörper entstanden.

Zusätzlich zu den wöchentlichen AG-Proben sind die Ensemblemitglieder auf der gemeinsam mit der „ConcertBand“ durchgeführten Probenfahrt nach Cochem an der Mosel, musikalisch und menschlich enorm zusammengewachsen. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Mittelstufe präsentierten neben einer Originalkomposition für diese symphonische Bläserbesetzung groovige Pop-, Rock- und Funktitel. Gefeierte Solist des Abends war Bela Plicht (MSS 10), der als Pianist gemeinsam mit der „Music Factory“ konzertierte. Anknüpfend an ein gemeinsames Werk mit der „Music Factory“ bildete die „ConcertBand“ (MSS 10–12; Leitung: Herr Chahine und Herr Walter), die als Oberstufenensemble die fortgeschrittenste Stufe der Bläserarbeit am OSG darstellt, den Abschluss des Konzertabends. Die Darbietung ausgewählter Werke aus den Bereichen Film- und Populärmusik begeisterte, nebst einer teils daran anknüpfenden Originalkomposition für Bläser, das Publikum. Die „ConcertBand“ überzeugte bei diesem Konzert u. a. durch die Einbindung der aktuellen OSG-Erweiterungen im Bereich des Schlagwerks (z. B. Xylophon, Vibraphon und Konzertpauken).



Beeindruckend war der große Klangkörper bei der gemeinsamen Schlussnummer unter Mitwirkung aller Beteiligten. Die Haupt- und Vorbühne konnte dabei das von Jahr zu Jahr immer weiter anwachsende „Tutti-Ensemble“ gerade so fassen. Ein mitreißendes Finale bildete den Abschluss eines rundum gelungenen Konzertabends.

Ein besonderer Dank des OSG-Bläserteams (Frau Arand-Jakobs, Frau Scholian, Frau Münker, Herr Chahine, Herr Haberstock, Herr Schwehm und Herr Walter) gilt dem PCK-Lehrerteam für die wertvolle Unterstützung bei der Konzertvorbereitung im Rahmen des Instrumentalunterrichts. Danken möchten wir auch der grandiosen Technik-AG, den Schülerinnen und Schülern der MSS für die Pausenbewirtung und allen helfenden Händen im Vorder- und Hintergrund. Und ohne unseren motivierten Hausmeister ginge hier gar nichts!

Das OSG-Bläserteam

■ Bläserklasse meets Polizeiorchester

Am Donnerstag, dem 22.06.2023, haben wir, die Klasse 6b, ein Konzert gemeinsam mit dem Polizeiorchester Rheinland-Pfalz im Konzertsaal des Peter-Cornelius-Konservatoriums gegeben.

Passend zu unserem Thema, nämlich Wind und Wetter in der Musik, hat es pünktlich zu unserem Konzert erst einmal mächtig gewittert! Um diese Atmosphäre noch zu unterstreichen, hatten wir für das Publikum eine Gewitter-Performance eingeübt und konnten damit das Publikum begeistern – allein durch Klatschen, Stampfen und Fingerschnipsen ahmten wir die typischen Geräusche eines Gewitters nach. Nach der Begrüßung haben wir Kinder selbst die Moderation übernommen und erklärt, welche Instrumente bestimmte Aspekte des Wetters besonders gut darstellen können.



Do. 22.06.2023 19:00 Uhr, Cornelius-Saal

Bläserklasse meets Polizeiorchester

Landeskapell
Mair

Engelstraße 11, 55111 Mainz
www.lko-rlp.de

Landespolizeiorchester
Rheinland-Pfalz

PCK
peter-cornelius-konservatorium
am stadt markt



Polizei-orchester spielt gemeinsam mit der Bläserklasse 6b im PCK

Zusammen mit dem Polizei-orchester haben wir drei Stücke gespielt: Cloud (iu)s, der Wolkenmann von Thiemo Kraas, Largo from Winter von Antonio Vivaldi und Singing in the Rain aus dem gleichnamigen Film von Nacio Herb Brown aus 1952. Vor über einem halben Jahr haben wir angefangen, die Stücke mit dem Polizei-orchester einzuüben. Anfangs fielen uns die Stücke sehr schwer, aber nach vielem Üben und Proben haben wir sie doch gemeistert. Bei den gemeinsamen Proben mit dem Polizei-orchester gab es viel Austausch mit den Berufsmusikern, die uns wertvolle Tipps für den Umgang mit unserem Instrument gaben.

Vor dem Auftritt waren wir sehr aufgeregt! Um uns zu beruhigen, sind wir mit dem Aufzug im PCK hoch- und runtergefahren – allerdings hat uns das nicht wirklich beruhigt, sondern eher das Gegenteil bewirkt ... vor allem wenn wir daran dachten, dass viele unserer Lehrkräfte, unter anderem auch Herr Dr. Fritzinger, dabei sein würden, wurden wir immer aufgeregter.

Letztendlich war es aber ein sehr gelungenes Konzert, bei dem wir viel Spaß hatten. Ein großer Dank geht an das Polizei-orchester und das Peter-Cornelius-Konservatorium, die uns diese ganz besondere Erfahrung, gemeinsam mit Profimusikern zu spielen, überhaupt erst ermöglicht haben. Außerdem danken wir ganz besonders unseren Lehrerinnen Frau Arand-Jakobs und Frau Münker, die unermüdlich mit uns geprobt und das Beste aus uns herausgeholt haben. Auch der Schulleitung senden wir einen herzlichen Dank für die tolle Unterstützung.

Anna Giani, Sophie Pellmann, Reese Sullivan, Emilia Weiss (alle 6b)



Bläserklasse 6e auf dem Erdbeerfest in Gonsenheim

■ Erfolgreicher Abschluss der Bläserklasse 6e

Am Samstag, dem 17.06.2023, hat die Klasse 6e des Otto-Schott-Gymnasiums in Mainz Gonsenheim einen musikalischen Auftritt auf dem Erdbeerfest geboten. Die 22 Kinder spielten in etwa einer halben Stunde elf Lieder der Pop- und Rockkultur.

Dabei waren Hardrock-Stücke, und berühmte Poplieder, die man sogar aus dem Radio kennt, z. B. „The Final Countdown“ oder „Counting Stars“. Aber auch Filmmusik und sogar ein Stück der so genannten Swing Art waren dabei wie „Pirates Of The Caribbean“ und „It Don't Mean A Thing“. Durch ein sehr gutes kooperatives Zusammenspiel zeigten die Kinder auch trotz der starken Hitze gute Laune und Freude an der Musik.

Hervorzuheben ist, dass auch das anspruchsvolle Stück „Eye Of The Tiger“ aufgeführt wurde, obwohl dieses eigentlich erst in der Music Factory ab Klasse sieben gespielt wird.

Jette Jakobs und Maristela König (beide 6e)

Tanz, Kunst und Theater

■ Tanz- und Turn-AG beim Erdbeerfest

Vom 16. bis 18. Juni 2023 fand das Gonsenheimer Erdbeerfest statt, bei dem die Tanz- und Turn-AG traditionell einen Stand hatte. Trotz der enormen Hitze verkauften die Kinder durch ihre begeisternde Art jede Menge Kaffee und Kuchen, um neue Kostüme und Requisiten für die Tänze zu finanzieren. Auch die Näh-AG von Frau Brunner bot selbstgenähte Artikel an, um uns zu unterstützen. Diese Kooperation ist unschlagbar!



Verkaufsstand auf dem Erdbeerfest mit charmanten VerkäuferInnen

Am Sonntag hatte dann die Tanz-AG der 5. Klassen ihren ersten Auftritt: Sie präsentierten ihren Tanz „Mamma Mia“. Obwohl die Bühne für eine so große Tanzgruppe eigentlich viel zu klein ist, meisterten die Mädchen die Situation wirklich toll und begeisterten das Publikum mit ihrer Synchronität und der großen Freude, die sie versprühten.

Besonders schön war außerdem, dass viele ehemalige Schülerinnen und Schüler extra zu einem Besuch vorbeikamen. Insgesamt war das Erdbeerfest für die OSG Tanzfamilie ein sehr gelungenes Wochenende.

Regine Reinländer und Trainerteam

■ Tanzpicknick – ein kunterbuntes Feuerwerk

Am 23.06.2023 fand auf dem Sportplatz der Schule zum ersten Mal ein „Tanzpicknick“ statt. So sollten alle Tanz- und Turn-AGs die Gelegenheit haben, ihre aktuellen Choreographien vor Publikum zu präsentieren und ihre Tänze gegenseitig zu bestaunen. Das Publikum konnte es sich im Schatten der Bäume bequem machen, die Picknickdecke auspacken und das kurzweilige Programm bei herrlicher Atmosphäre genießen.

Nach einem gemeinsamen Auftakt aller Tänzerinnen und Tänzer zeigte zuerst die AG der Klassen 7 ihren Tanz „James Bond“. Kraftvoll und dynamisch führten sie ihre Choreographie und die Hebungen aus und wurden dafür mit großem Applaus belohnt. Es folgte die AG der Klassen 6, die aufgrund zahlreicher Ausfälle noch bis zuletzt umstellen musste. Mit ihrem Tanz „Halloween“ brachten sie den Sportplatz zum Gruseln und überzeugten die Zuschauer unter anderem mit anspruchsvollen akrobatischen Elementen. Pure Freude versprühten danach die Klassen 5 mit „Mamma Mia“. Das ABBA-Medley riss alle Zuschauer mit. Bei der Tanz AG der Klassen 8 erwachte ein Museum zum Leben und unterschiedliche Rollen zeigten ihr außergewöhnliches Können im Turnen und Tanzen.

Fünf Tänzer aus der Klasse 7f wirbelten anschließend als Breakdancer über den Platz und wurden von den Zuschauern gefeiert. Mit indischer Musik und einem passenden Hüftschwung verwandelte die Tanz-AG der Klassen 9 den Sportplatz zu einem Bollywood Spektakel. Zum Ende boten die Tänzerinnen der Oberstufen-Tanz-AG als Varieté Girls mit Fächern, Stühlen und Podesten eine tolle Show. Beim großen Finale tanzten über 200 Tanz-AG-Kinder mit Freunden und Familie gemeinsam eine kleine Choreographie. Diese wurde mit einem Luftschnangenfeuerwerk und tosendem Applaus gekrönt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Technik-AG und Herrn Schmidt-Orben für die Unterstützung bedanken! Das erste Tanzpicknick war ein tolles gemeinschaftliches Erlebnis, das allen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Regine Reinländer und Trainerteam



Ein kunterbuntes Feuerwerk beim Tanzpicknick

■ Abschlussausstellung LK Kunst (MSS 12) beim Sommerfest der „Alten Patrone“

Die Schüler*innen des Leistungskurses Kunst der Jahrgangsstufe 12 durften sich als Abschlussarbeit vor dem Abitur selbst ein Thema wählen. Sie entschieden sich für das Thema „Natur pur – abstrakte Suche nach dem Selbst“. Nach der anstrengenden Zeit während der Pandemie und dem bevorstehenden Abitur sehnten sie sich nach Freiheit, Ruhe und neuer Kraft. In der Natur sahen sie dieses Kraftzentrum, das einen heilenden und schützenden Charakter haben kann.



v.l.n.r.: Julia Poslednik, Frau Salomon, Luisa Kühne Andrade, Lazia Nory, Anna Atsiz, Camilla Bernacchia, Johanna Michalewicz, Sophia Hiebel, Frau Dr. Richthammer



Julia Poslednik (8e) konnte durch das Drehtürmodell der hbf/is am Projekt des LK Kunst teilnehmen

So sind großformatige Acrylbilder auf Leinwand entstanden, denen ganz verschiedene Naturmotive zugrunde liegen. Es ist nicht nur der Pinsel zum Einsatz gekommen, sondern auch Rakel und Spatel. Durch den pastosen Farbauftrag und die Spuren der Werkzeuge lässt uns nicht nur das Bildmotiv, sondern auch die Malweise selbst die Kraft dieser Bilder spüren. Nachdem wir die Bilder im Foyer der Schule ausgestellt hatten, erhielten wir von Frau Salomon, die als Künstlerin mit einem Atelier auf dem Künstlergelände der „Alten Patrone“ angesiedelt ist, die Einladung, unsere Werke auf dem Sommerfest der „Alten Patrone“ am 24. Juni 2023 auszustellen. Bei herrlichstem Wetter, toller Musik, einem reichhaltigen Essensangebot und anderen Kunst- und Literaturangeboten wurden die entstandenen Bilder von vielen Besucher*innen bewundert und diskutiert.

Wir bedanken uns bei Frau Salomon und dem Verein „Alte Patrone“ ganz herzlich für diese großartige Ausstellungsmöglichkeit.

Dr. Esther Richthammer

■ Spurensuche

Künstlerische Tage im Ober-Olmer Wald

Spuren, wo man sie findet, was sie bedeuten und was man mit ihnen assoziiert, dieses Thema hat uns drei Tage lang begleitet und uns eine neue Perspektive geboten.



Viktoria Antipov & Yasmina Snoussi (MSS 11)



Greta Smolle (MSS 11)

Gemeinsam mit dem Leistungskurs Kunst der Jahrgangsstufe 11, Frau Tschakert und Frau Lang haben wir uns zur Aufgabe gestellt, die Atmosphäre des Ober-Olmer Waldes



Johanna Knöbel (MSS 11)

in Kunst einzufangen. Dabei sind eine Vielzahl an verschiedensten Lösungen zu dieser Aufgabe entstanden, die wir ab Donnerstag, dem 7. September 2023, im Wald-Naturschutz-Zentrum Ober-Olm in einer Ausstellung mit einer Vernissage um 18:30 Uhr feiern werden.

Jeder ist herzlich eingeladen, die entstandenen Werke zu besichtigen und ebenfalls einen neuen Blickwinkel zu entdecken.

Mina Popal (MSS 11)

■ Fish forward – die Klasse 8a geht ins Theater!

Am 1. März 2023 sind wir, die Klasse 8a, zum Staatstheater gefahren, um das Theaterstück „Fish Forward“ von Anselm Dalferth und Sebastian Bauer im kleinem Haus anzuschauen. Das Stück dauerte insgesamt rund 80 Minuten und die verwendete Musik wurde von Samuel Hogarth komponiert.

In den davorliegenden Stunden hatten wir uns im Musik- und Deutschunterricht schon mit Beethovens „Pastorale“ und Heinrich Bölls „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ beschäftigt, da diese tragende Rollen im Stück spielen würden. In dem Stück „Fish Forward“ geht es um zwei Herren namens Herr Iglo und Herr Nordsee (gespielt von Michael Dahmen und Sven Ebel), die ihr Leben mit Fischlogistik verdienen. Eine weitere Figur ist eine Frau (gespielt von Leoni Schulz), die ihre Stimme gegen die Überfischung der Meere erhebt. Dabei unternimmt sie eine Gedankenreise – zum einen in die Tiefe des Meeres und auch zur „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ von Heinrich Böll, die darüber nachdenken lässt, ob wir immer schneller, weiter und höher hinaus müssen.

In dem Theaterstück wird das Thema Nachhaltigkeit, in diesem Fall die Überfischung, angesprochen. Außerdem wird ebenfalls thematisiert, dass man mit dem unwiderstehlichen Drang nach Geld und Besitz auch untergehen kann. Das Tolle am Stück war, dass die Musik dort live gespielt wurde und dass sogar Wassergeräusche neben der Bühne mit einfachen Mitteln erzeugt wurden. Auch gefiel uns die satirisch übertriebene Darstellung der beiden Männer sehr gut sowie ihr Platzen am Ende des Stückes. Außerdem war

das Stück sehr passend, da es ein aktuelles Thema anspricht.

Nach dem Theaterstück mussten wir wieder in die Schule, um ganz normalen Unterricht zu machen. Es war eine gute Idee, einmal ins Theater zu gehen. Daher bedanken wir, die Klasse 8a, uns herzlich bei unseren Lehrer:innen Frau Arand-Jakobs und Herrn Noeken, die uns begleitet und diesen Theaterbesuch ermöglicht haben.

Victor Mayer (8a)

■ Kulturbeutel 2023

Das Wahlpflichtfach Kultur präsentiert sich

In diesem Jahr präsentierte der Kulturbeutel am 21. Juni 2023 die Ergebnisse der Projekte der WPF-Kultur-Jahrgänge 8 und 9. Zahlreiche Werke zu den Themen „Mode“ (Jg. 8) und „Horror“ (Jg. 9) konnten an diesem Abend bestaunt werden.



Plakat – Anya Zhu, 9e

So designten die Schüler*innen des 8. Jahrgangs aus vorhandenen Kleidungsstücken im Upcycling-Verfahren Oberteile zum Thema „Die vier Elemente“. Diese wurden dann im Rahmen einer Modenschau in Form einer Choreografie präsentiert, bei denen nicht nur die Kleidungsstücke präsentiert, sondern auch die Gefährdung der Elemente Luft, Wasser, Erde und Feuer durch die Umweltverschmutzung durch die Modeindustrie thematisiert wurde.



Upcycling zum Thema „Feuer“ – Christina Josan, 8f



Upcycling zum Thema „Wasser“ – Marieke Jakob, 8d



Entwurf zum Thema „Mode“ – Mariam Farag, 8f



Kohlezeichnung – Annika Schmidt, 9b



Kostümentwurf zu Sweeney Todd – Lana Streit, 9c



Kohlezeichnung – Cilian Hartmann, 9b

Die WPfler der 9. Klassen hatten sich ein Jahr lang mit dem Thema Horror auseinandergesetzt. Zu sehen waren Kohlezeichnungen zu verschiedenen Horrorsituationen und -figuren sowie Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt zur Inszenierung „Sweeney Todd“ am Mainzer Staatstheater, in dessen Rahmen unter anderem Kostümentwürfe zu den Figuren des Horror-Musicals entstanden sind. Außerdem gab es in Form einer Horrorshow Geisterbahnszenen und Monologe zur Figur Sweeney Todd zu bestaunen.

Bettina Hahn

Zwei Eindrücke aus dem Gästebuch:

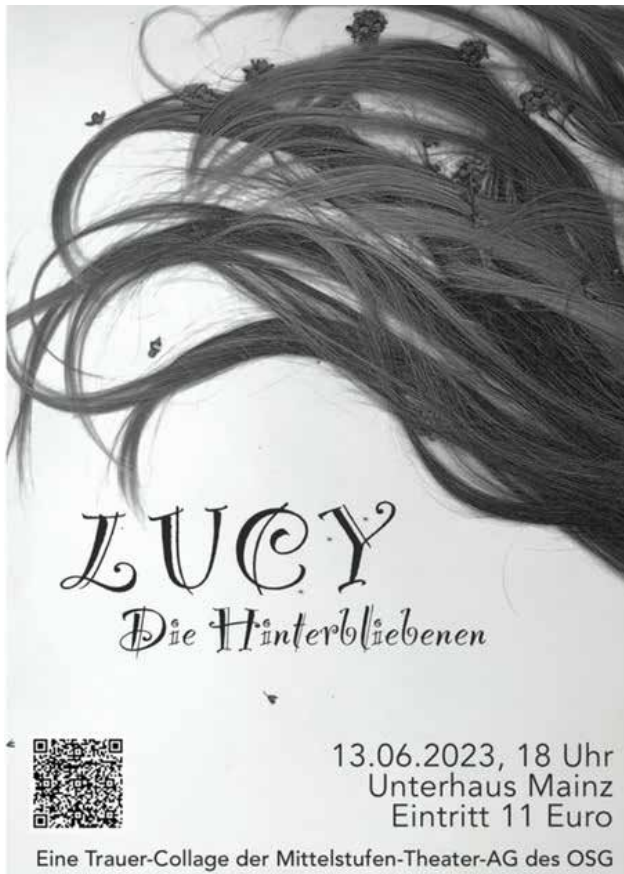
**Mut & Talent! Danke ...
Wir nehmen Denkanstöße mit.**

**Danke für den interessanten Einblick
in den Unterricht!**

■ „Lucy“

Die Mittelstufen-Theater-AG präsentiert ihre Eigenproduktion im „unterhaus“ Mainz

Zehn SchülerInnen aus den Stufen 7–9 haben ihr eigenes Stück zu einem selbst gewählten Thema entwickelt. Zehn Monate wurde jeden Donnerstagnachmittag und an so manchen Wochenenden geforscht, recherchiert, gesammelt, improvisiert, geschwitzt, getextet, gelacht, gerungen und geprobt. Das Ergebnis wurde am 13.06.2023 im Mainzer Forumtheater „unterhaus“ uraufgeführt.



Zu Beginn des Schuljahres wählten die SpielerInnen das Thema „Mord“ – was sich als sehr weites Forschungsfeld herausstellte. Was also interessierte die SchülerInnen wirklich an diesem Thema? Die Ermittlungen? Die Motive des Mörders? Die Geschichte des Opfers, die der Kommissare? Die Rolle der Medien? Nach und nach engte sich der Themenkreis immer weiter ein, bis sich schließlich die finale Forschungsfrage herauskristallisierte: Wie ergeht es eigentlich den Angehörigen einer ermordeten Person? Im Konkreten: Welche Fragen stellen sich Hinterbliebene, welche Gefühle und Erinnerung werden durchlebt? Wie geht jede/r einzelne Betroffene mit diesem unbegreiflichen „man-made-desaster“ um? So entstand eine Collage über Trauer und Freundschaft, Familie und Abschied.

In 23 Szenen werden die persönlichen Geschichten der Hinterbliebenen erzählt. Da ist zum Beispiel die kleine Schwester Lia (Dana Schneider, 9e), die sich fast selbst verliert, weil sie ihre große Schwester Lucy verloren hat, oder die Mutter



Trauerpredigt



Die Mutter betrachtet eine Kinderzeichnung von ihrer Tochter Lucy



Der Chor begleitet durch die Phasen der Trauer

(Kalina Biyukova, 9e), die sich – von Schuldgefühlen gequält – mit der Vergangenheit und ihrer Rolle als Mutter auseinandersetzt. Da sind die vier besten Freunde (Mia Ouvarova, 9c, Enya Wagner, 9c, Anton Widera, 9e und Philipp Rubin, 7e), die aus Erinnerungen Kraft schöpfen, aber auch Wut und Hilflosigkeit erleben. Immer wieder werden diese jeweils sehr persönlichen, fast intimen Einblicke durch den Chor der Psychologinnen (Rieke Leu, 9e, Emma Naeve, 7d, Hengtong Sun, 7d, Julia Poslednik, 8e) aus therapeutischer und „professioneller“ Perspektive kommentiert und reflektiert. Den musikalischen und atmosphärischen Rahmen schaffen die drei MusikerInnen Josephine Giloth (Posaune), Charlot-

te Baab (Querflöte) und Luis Kreuzer (Gitarre) aus der 9e mit wiederkehrenden barocken und zeitgenössischen Wiegenliedmotiven.

„Lucy, du warst nicht anwesend, aber immer da“ heißt es am Ende, als sich die Angehörigen zehn Jahre später wiedersehen, und vielleicht bekam das Publikum nach einer knappen Stunde Spielzeit auch ein bisschen das Gefühl, Lucy gekannt und verabschiedet zu haben. Anhaltender Applaus und viele Gespräche im Anschluss runden den einmaligen Theaterabend im „unterhaus“ und damit den gesamten Schaffensprozess ab. Ein unvergessliches Erlebnis für die junge Theater-Truppe!



Jahre später treffen sich Freunde und Familie

Wer Lust hat, im neuen Schuljahr auch einmal selbst „TheatermacherIn“ zu sein und Spaß an künstlerischen Herausforderungen hat, ist herzlich willkommen in der Mittelstufen-Theater-AG! Wir freuen uns auf euch!

Lisa Vogel

■ Werkschau Darstellendes Spiel (MSS 11) im Mainzer unterhaus

23.05.2023, 18 Uhr – Der Vorhang im unterhaus öffnet sich.

Vor ungefähr 150 Zuschauern führen die beiden DS-Kurse der MSS 11 ihre Werkschau auf: „Diana“ und „Catch me, if you can!“ – Jack the Ripper“. Die Themen der beiden Produktionen hätten nicht unterschiedlicher sein können. Die beliebte Prinzessin Diana betritt die Bühne, nachdem sie zuvor von dem blutrünstigen Jack the Ripper heimgesucht wurde. Das Befassen mit Ereignissen der englischen Geschichte war tatsächlich nicht abgesprochen, denn die Kurse entwarfen die Stücke unabhängig voneinander. Von der Themenfindung über die Recherche wichtiger Aspekte gefolgt von den ersten Szenenentwürfen bis hin zum finalen Werk hat es mehrere Monate gedauert. Letztendlich kamen viele verschiedene Schauspielweisen, Charaktere und historische Ereignisse zusammen.

Der gesamte Prozess wurde von den jeweiligen DS-Lehrerinnen unterstützt. Frau Klüver und Frau Hahn standen den Schüler:innen mit Rat und Tat zu Seite, während diese ihr erstes eigenes Werk als Gruppe entwarfen. Die Tage vor der Aufführung waren von Aufregung und etwas Angst vor dem ersten großen Auftritt gekennzeichnet. Als der Vorhang sich am Ende jedoch schloss, fühlten alle die Erleichterung.

Am Ende kann der Abend als ein voller Erfolg betrachtet werden und wir bedanken uns bei allen Gästen und Mithelfenden!

Cameron Drewes und Helena Maleiner (beide MSS 11)



Diana – „You can crush us, you can bruise us but you'll have to answer to Oh-oh, the guns of Brixton“



Diana – „Uns verbinden Spaziergänge, die Natur und die Jagd.“



Dianas Drahtseilakt durch das Leben

Bilder der Werkschau Darstellendes Spiel 2023 „Catch me, if you can“



„Am Abend des 8.11. habe ich Mary Jane Kelly mit einem Mann in ihr Zimmer gehen sehen.“



Der Täter befand sich an ihrer rechten Seite, als er zum Schnitt ansetzte.



Ich bin der Tod! Ich bin das Grauen! Ich bin die Vergeltung!



Morgen werde ich mir ein neues Messer kaufen.

Schule mal anders

■ Unser Besuch beim SWR-Tigerentenclub

Am 08.03.2023 hatte die Klasse 5a mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Schiffel-Eimermann und Frau Seubert einen Auftritt beim Tigerenten Club in Baden-Baden.

Am Morgen des 07.03.2023 kamen wir, die Kinder der Klasse 5a, voll bepackt mit Rucksäcken und Koffern in die Schule. Die ersten sechs Unterrichtsstunden hatten wir normalen Unterricht, doch nach der KESS ging es dann endlich los: Zusammen mit unseren Klassenlehrerinnen Frau Schiffel-Eimermann und Frau Seubert sowie zwei Müttern aus unserer Klasse, Frau Sühling und Frau Fleck, machten wir uns mit dem Zug auf den Weg nach Baden-Baden.

Doch wie immer lief nicht alles nach Plan. In Germersheim mussten wir plötzlich aus dem Zug aussteigen, da dieser nicht mehr weiterfuhr. Von da an mussten wir sehr häufig umsteigen, doch am Ende dieses „Abenteuers Zugfahrt“ kamen wir mit nur einer dreiviertel Stunde Verspätung in der Jugendherberge an. Nachdem wir zu Abend gegessen hatten, genossen wir die Zeit auf unseren Zimmern und übten nochmals für den kommenden Tag. Viele gingen früh ins Bett, denn am nächsten Tag hieß es um 06 Uhr in der Frühe: aufstehen! Doch besonders gut geschlafen hatten nur wenige. Die Anspannung hing in der Luft.

Nach dem Frühstück verließen wir um 07:30 Uhr das Haus in Richtung Bushaltestelle. Gekleidet waren wir alle mit unserem gelben Team Tigerenten T-Shirt. Hier möchten wir uns

ganz herzlich beim Förderverein unserer Schule bedanken, der uns die Anschaffung unserer T-Shirts ermöglicht hat. Herzlichen Dank! Am SWR angekommen, wurden wir in einen großen Aufenthaltsraum geführt. Hier warteten schon die Frösche, unserer Gegner aus der 6b der Lise-Meitner-Gymnasium aus Königsbach-Stein. Uns wurde erklärt, wie man sich im Studio zu verhalten hat und wann wir jubeln oder leise sein sollten. Danach wurden wir zu einer Tour abgeholt, die uns hinter die Kulissen des SWR führte. Leider mussten wir uns schon vor der Tour von unseren Lehrerinnen und unseren drei Spielekindern Klarissa, Mores und Franca verabschieden, denn diese fünf gingen zu der Probe der Aufnahme. Nachdem dem Rest in der Tour gezeigt wurde, wo der Requisiten-Fundus war und wie ein Green Screen funktioniert, durften wir auch noch ein vom SWR entwickeltes Spiel testen. Das Spiel war gerade in der Produktion und wir sollten unsere Meinung dazu abgeben. Und dann durften wir endlich in das Studio, wo noch einmal alles durchgegangen wurde. Unser erstes Spiel hieß „Meerwasser-Schwamm“.

Für unsere Klasse traten Klarissa und Mores an und machten ihre Sache sehr gut. Es war sehr knapp, doch am Ende hatten wir einen leichten Vorsprung. Das brachte uns die erste Notbremse ein. Beim zweiten Spiel „Froschhüpfen“ hatten beide Teams drei richtige Felder von zehn. Beide Teams erhielten eine Notbremse. Franca zeigte dann gemeinsam mit Raphael, Ella, Helene und Elisa eine tolle Lip-Sync-Performance. Auch im Klettern bekamen wir die Notbremse, denn unser Teilnehmer Mores hatte sich einen Vorsprung von mehreren Metern erklettert.

Kurz vor dem großen Finale hatten beide Teams fünf Notbremsen und somit war es bis zum Ende sehr spannend. Zum Schluss mussten sich die Spielekinder beim Rodeo möglichst lange auf einer sich drehenden und bewegenden Tigerente festhalten. Die Schwierigkeit dabei war, dass man sich mit nur einer Hand festhalten durfte. Es war sehr knapp,



Gruppenfoto mit Frosch – Wir alle hatten einen Riesenspaß!



Mores, Klarissa und Franca mit DJ und dem Moderatorenteam

doch am Ende fiel der Teilnehmer unserer Gegner zuerst von der Tigerente. Wir hatten gewonnen! Wir freuten uns riesig! Und auch unsere beiden Klassenlehrerinnen hatten Glück gehabt – der Lehrer der Verliererklasse kam nämlich unter die Schleimduusche ...

Nachdem wir gefeiert hatten, gab es leider auch eine schlechte Nachricht: Unser Zug, mit dem wir eigentlich ohne Umsteigen zurückgefahren wären, fiel aus. Wir mussten einen anderen Zug nehmen und kamen mit eineinhalb Stunden Verspätung endlich am Mainzer Hauptbahnhof an. Trotz der nervigen Zugfahrt – es war ein tolles Erlebnis für die ganze Klasse 5a! Der Goldpokal steht nun im Foyer unserer Schule. Unseren Geldgewinn haben wir an den Verein „Vorlesen beflügelt die Fantasie“ der Kinderhilfsaktion Herzensache e.V. gespendet.

Die Sendung wird am 17.06.2023 um 10:45 Uhr auf Kika ausgestrahlt. Danach wird die Folge ein Jahr lang kostenlos in der ARD Mediathek zu sehen sein. Schaut doch mal rein!

Anna Garlet (5a)

■ Street Art-Projekt der 5a am Rheinufer

Am Morgen des 5. Mai 2023 fuhren wir, die Klasse 5a, gemeinsam mit unseren Klassenlehrerinnen, Frau Schiffel-Eimmermann und Frau Seubert, ans Mainzer Rheinufer. Denn dort haben Graffiti-Künstler aus Deutschland und Frankreich zusammengearbeitet, die Städte Dijon und Mainz feiern nämlich 65 Jahre Partnerschaft. Das wollten wir auch etwas feiern, und außerdem war an diesem Tag auch noch der Europatag. Wie passend! Organisiert wurde das Projekt vom Haus Burgund.

Wir setzten uns auf die Treppen am Rhein und uns wurde erklärt, weshalb man diese Graffiti gesprayed hat. Auf den Bildern ist viel Blau zu sehen, da die Graffiti am Rhein liegen. Sie wurden deshalb gemalt, da man so die Freundschaft zwischen Mainz und Dijon erkennen kann. Auch ein Künstler kam dazu. Er sprach nur Französisch, doch trotzdem hat er alle unsere Fragen beantwortet. Zum Glück verstehen wir schon so viel!

Mit ihm schauten wir uns die Graffiti noch einmal an. Dann zeigte er uns, wie er ein Graffiti macht. Dazu legte er erst einmal eine Schablone auf ein Blatt und sprühte es in Gelb an, dann legte er eine andere Schablone auf und malte einen Farbübergang aus den Farben Dunkelblau und Türkis. Wir erfuhren erst am Ende, dass auf dem Bild die Wörter Mainz und Dijon standen. Doch dann mussten wir uns schon wieder auf den Weg machen, um unseren nächsten Termin nicht zu verpassen.

Das Graffiti auf Papier hat er uns geschenkt. Es hängt jetzt in unserer Klasse und erinnert uns jeden Tag an den tollen Ausflug.

Anna Garlet (5a)



Unsere Klasse gemeinsam mit dem französischen Sprayer Manu.O vor dem „Mural“ am Mainzer Rheinufer

■ AbiBac-Kurs (MSS 10) beim Haus Burgund

Am Freitag, dem 05.05.2023, haben wir als Französisch-LK zusammen das Streetart-Projekt des Hauses Burgund besucht, das die 65-jährige deutsch-französische Beziehung und Freundschaft zwischen den Städten Mainz und Dijon repräsentiert und dokumentiert.



Deutsch-französisches Streetart-Projekt am Rheinufer

Wir wurden am Rheinufer von Mme Cercley empfangen, die uns dann die beeindruckende Wand zeigte. Zwei Künstler aus Dijon und zwei Künstlergruppen aus Mainz wandelten innerhalb weniger Tage die gesamte Mauer am Rheinufer in ein ausdrucksstarkes Kunstwerk. Von Mme Cercley haben wir erfahren, was die Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich ist und wie es zu diesem Streetart-Projekt kam. Im Anschluss konnten wir mit den Künstlern in den Austausch treten, nach Wahl auf Deutsch oder Französisch. So konnten wir auf der Wand nicht nur verschiedene Buchstaben und Inschriften entdecken, sondern auch die Kunst der Streetart besser kennenlernen.

Für uns als Kurs war es sehr überraschend, wie unterschiedlich die „Handschriften“ der verschiedenen Künstler waren, wie sie untereinander kommunizierten trotz fehlender Kenntnisse der jeweils anderen Sprache und wie schnell das Gesamtwerk zustande kam. Wir empfanden den Ausflug als eine sehr angenehme Exkursion, die wir auch an Nicht-Französisch-Kurse nur weiterempfehlen können!

Ruth Dirbach (MSS 10)

■ ¡Vamos a celebrar!

Am Donnerstag, dem 22.06.2023, fand zum ersten Mal die „Fiesta Hispana“ am OSG statt. Zu dieser waren alle Spanisch-Kurse sowie Schüler*innen der 7. Klasse, die nächstes Jahr Spanisch als WPF belegen werden, eingeladen. Auch Schaulustige und Interessierte waren natürlich herzlich willkommen.

Jeder Kurs hat neben guter Laune auch spanisches Essen für das Büfett beigesteuert, das sie zuvor gemeinsam mit dem Kurs zubereitet hatten. Es gab unter anderem selbstgemachte Guacamole, Salsa und weitere zahlreiche Leckereien. Weil bei dem sonnigen Wetter natürlich auch eine Erfrischung nicht fehlen durfte, gab es auch frisch gemixte Cocktails. So entstand ein vielfältiges, leckeres Büfett.



¡Bailamos, compañeros!

Außerdem wurde, durch die großartige Unterstützung der Technik-AG, jede Menge tolle Musik abgespielt, die für gute Stimmung sorgte. Zu der Musik hat der Tanzlehrer Richard der Tanzschule Willius-Senzer einen kleinen Tanzkurs abgehalten. So konnte jeder, der/die Lust hatte, Lehrer*innen sowie Schüler*innen, sein Tanzbein schwingen und gemeinsam auf dem Sportplatz Bachata und Salsa tanzen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Nachmittag mit jeder Menge Spaß und guter Laune, und wir freuen uns alle schon auf die nächste „Fiesta Hispana“!

Jessica Devaraja (MSS10)

■ Frankreichfest 2023

Parlez-vous français? Bien sûr! Na klar, Frankreich ist unser Nachbarland, und gerade in der Landeshauptstadt Mainz sind wir stolz, dass Schüler:innen am OSG auch das französische Abitur machen können. Aber egal, ob als erste oder zweite Fremdsprache – alle Kinder beginnen gemeinsam mit dem Erlernen der Fremdsprache und starten bei null.



Die Klasse 6a (Frau Jeuck) präsentiert selbst entworfene Mode auf Französisch

Dass Französisch natürlich richtig viel Freude machen kann, hatten wir beim großen Frankreichfest letztes Schuljahr erlebt. Deshalb hat das Team von Frau Seubert, Frau Kallmann, Herrn Rutkowski und Frau Zink auch in diesem Jahr wieder eingeladen: On fait la fête! Außerdem durften zwei fünfte Klassen, die im nächsten Schuljahr mit der zweiten Fremdsprache Französisch starten, auch schon einmal französische Luft schnuppern.



Die Klassen 5a (Frau Schiffel-Eimermann, Frau Seubert) und 5e (Frau Zink) tanzen und singen „On écrit sur les murs“

Die Schülerin Anna Garlet aus der Klasse 5a berichtet:

„Am 29.06.2023 kamen viele Drittklässler der Schulen aus dem Umkreis zu uns ans OSG. Wir zeigten ihnen, was man in der Französisch-Klasse nach einem oder zwei Jahren schon alles kann. Am Anfang wurden alle durch die Rede unserer Unterstufenleiterin Frau Arand-Jakobs willkommen geheißen. Die zwei Schüler Jette und Paul (beide 6e) führten uns durch das Programm. Zuerst begann die Klasse 6a mit einer Modenschau zu den verschiedensten Themen. Zwei Mädchen waren als Corona-Virus verkleidet, andere waren sehr sportlich angezogen.

Anschließend kamen die Klassen 5a und 5e: Gemeinsam tanzten und sangen sie zu dem Lied „On écrit sur les murs“ und erhielten viel Applaus. Danach ging es richtig los, und zusammen mit einem Laufzettel durften die Drittklässler die vielen verschiedenen Stationen erkunden. An der ersten Station hieß es „Bleu, blanc, rouge“ – werde zum/r echten Franzosen/Französin. Dort wurde einem eine Frankreichflagge auf die Wange gemalt. Bei der nächsten Station hieß es: „Jetzt wird's knifflig. Kennst du die Antworten?“ Dort musste man einen Fragebogen über Frankreich ausfüllen. Bei der dritten Station lernte man, wie man das südfranzösische Spiel Boule (eigentlich: pétanque) spielt. Außerdem gab es eine Station, die hieß „Wer, wie, was? Französischunterricht“, wo man mit Lehrer:innen ins Gespräch kam und viel über den Französischunterricht erfahren konnte. Danach kam schon die letzte Station. Man durfte mit ganz viel Bastelmaterial sein eigenes Eiffelturm-Lesezeichen basteln.

Es war ein gelungener Nachmittag und die meisten Kinder waren mit Feuereifer dabei.“

Vielen Dank an alle Beteiligte und v.a. an die Klasse 7b für die Vorbereitung!

Maryline Seubert und Anne Zink

■ Physik und Segeln am Edersee 2023

Am Freitag, dem 7. Juli, begleitet von Frau Haas und Frau Staab, fuhren wir pünktlich um 15 Uhr los zum Sommerhaus am Edersee. Insgesamt waren wir 78 SchülerInnen und vier Lehrkräfte.

Als wir dort um 19:15 Uhr ankamen, wurden wir nach dem Abendessen im Restaurant „MUN“ in unsere Zimmer eingeteilt.



Jakob Haas (7d) und Kilian Berg (7a)



Begrüßung in der Segelschule

Sehr viel Sonne und teilweise fehlender Wind konnten uns nicht davon abhalten, in den zwei darauffolgenden Tagen von 10 bis 13 Uhr morgens und nachmittags von 14 bis 17 Uhr um die Wette zu Segeln, wobei jeder Erfahrene und Unerfahrene mal ans Steuer durfte. Man konnte anfangs zwischen zwei Booten wählen, einmal die „Jolle“, die für vier Personen vorgesehen war, und die „Varianta“, auf der acht Personen Platz nehmen können. Die Erfahreneren durften auch alleine eine „Open Bic“ fahren, wobei man dabei schneller nass wird.



Jakob Haas (7d) in der Open Bic



Glückliche AbiturientInnen auf einem „schwankenden“ Boot

Leider konnte dieses Jahr niemand den Segel-Grundschein ablegen, da es nicht ausreichend windete. Am Montagmorgen verließen wir dann unser „Haus am See“ und gingen mit unserem Gepäck Richtung Segelschule.



Die Boote werden startklar gemacht

Aber es war noch nicht vorbei, denn ein Ausflug zum Damm mit den Segelbooten erwartete uns noch. Dabei gab es viel Wind, so dass auch die Neueren einmal fühlen konnten, wie es ist, richtig zu segeln. Doch leider verflog die Zeit wie der Wind, und wir mussten schon bald wieder von den Booten gehen und diese abbauen. Denn nun wartete das von den Segellehrern vorbereitete Grillen auf uns. Zur Auswahl gab es Fisch aus dem Edersee, Bratwurst oder Veggwurst.



Haniyah Kabeer, Riona Cetaj, Mia Fazio, Julian Cordes (alle MSS 10)

Nach einem Gruppenfoto stiegen wir in den Bus ein und fuhren zurück zum OSG.

Ein großes Dankeschön geht an die Segelschule Rehbach, die uns wie jedes Jahr mit guter Laune das Segeln beigebracht hat. Danke an Frau Staab, Herrn Lupa, Frau Haas und Frau Mayer für das tolle Wochenende, wir freuen uns alle schon auf das nächste Mal!

Victor Mayer (8a)



78 OSG-Seglerinnen und -Segler

Gesellschaft und Medien

■ Die Klasse 8a zu Besuch beim ZDF

Am 08.03.2023 haben wir, die Klasse 8a, im Rahmen der Unterrichtsreihe „Leben in der Mediengesellschaft“ im Fach Sozialkunde das ZDF-Sendezentrum in Mainz mit unseren Lehrerinnen Frau Kochler und Frau Baetcke besucht.

Nachdem wir uns am Mittwochmorgen am Hauptbahnhof zusammengefunden hatten, nahmen wir die Straßenbahn bis zum ZDF. Dort angekommen, wartete schon eine Ansprechpartnerin auf uns, die uns zuerst einmal etwas über das ZDF erklärte. 2023 ist ein spezielles Jahr fürs ZDF, da es seinen 60. Geburtstag feiert. Dann fing die Führung an. Zu Beginn liefen wir durch einen Gang, dessen Wände mit Bildschirmen ausgestattet waren, die die Unterwasserwelt abgebildet haben. Anlass für diese Deko war die neue Thriller-Serie „der Schwarm“, die vom Kampf der Menschheit gegen eine unbekannte Schwarmintelligenz, die in den Tiefen des Meeres lebt, erzählt. Die Frau erklärte uns, dass die Serie die teuerste deutsche TV-Serie aller Zeiten ist und 44 Millionen Euro gekostet hat.



Die Klasse 8a im ZDF-Studio

Daraufhin gingen wir zu den Studios. Als Erstes besuchten wir das Studio der Sendung „Die Drehscheibe“. Die täglich ausgestrahlte Sendung berichtet hauptsächlich von regionalen Themen aus den Länderstudios in Deutschland sowie von Boulevard-Nachrichten und existiert schon seit 25 Jahren. Dort wurde uns ebenfalls erklärt, dass ca. 80 Lampen im Studio notwendig sind, um die Bildung von Schatten zu verhindern. Das würde nämlich nicht sehr schön aussehen. Danach gingen wir zu dem Studio vom „Aktuellen Sportstudio“, das viel größer war. Dort sahen wir, wie einige Mitarbeiter bereits Vorbereitungen für den Abend trafen, indem sie die Farben auf einem Bildschirm anpassten. Das aktuelle Sportstudio ist eine wöchentliche Sportsendung des ZDF

am späten Samstagabend und wurde erstmals am 24. August 1963 ausgestrahlt.

Anschließend durften wir noch einen Blick in die Regie werfen. Dort wurde uns erklärt, dass es verschiedene Rollen pro Regie gibt und dass jeder Rolle ein bestimmter Platz zugewiesen ist. Redakteur, Redaktionsassistent, Bildmischer, Bildingenieur, Kameramann, Beleuchter, Grafiker und Toningenieur sind wichtige Rollen. Nach der Führung haben wir noch einen kleinen Film von Logo gesehen, der die verschiedenen Aufgaben hinter den Kulissen thematisierte.

Wir, die Klasse 8a, bedanken uns herzlich bei unseren beiden Lehrerinnen, die uns begleitet haben und den Besuch ermöglicht haben.

Victor Mayer (8a)

■ Demokratietag für die 8. Klassen

Am 22. Mai 2023 fand der Demokratietag statt: Es gab insgesamt vier verschiedene Örtlichkeiten, aus denen man eine wählen konnte: die Paulskirche in Frankfurt, das Haus der Erinnerungen in Mainz, das ZDF und anschließend noch der Landtag von Rheinland-Pfalz.

Ich war in der Gruppe vom Landtag. Wir trafen uns um 8 Uhr im Raum R119 und besprachen dort zunächst mit Herrn Walter, was es Demokratie ist, was es bedeutet und welche verschiedenen Formen von Demokratie es gibt.

Dazu schauten wir uns zunächst einen kleinen Film an. Dort erfuhren wir, dass es in Deutschland, in der Schweiz und in den USA drei verschiedene Arten von Demokratie gibt. In der Schweiz handelt es sich um eine direkte Demokratie, in Deutschland um eine repräsentative Demokratie und in den USA um eine präsidentielle Demokratie. Das Wort Demokratie stammt aus dem Griechischen und besteht aus den Wörtern demos (= Volk) und kratos (= Kraft, Herrschaft). Übersetzt bedeutet Demokratie also die Herrschaft des Volkes.

Anschließend lernten wir noch die wichtigsten Merkmale der Demokratie; diese sind das Wahlrecht, die schriftlich dokumentierten Gesetze und die Gewaltenteilung. Danach hatten wir eine Videokonferenz mit einem Mitarbeiter der Bundeszentrale für politische Bildung, in der wir viel über Fake News erfuhren.

Nach der Mittagspause sind wir mit der Straßenbahn zum Landtag in Mainz gefahren. Dort erklärte man uns, dass Mainz der erste Versuch von Demokratie in Deutschland war und wir durften in den Plenarsaal gehen. Wir konnten uns auf die Sitze der Abgeordneten setzen, und uns wurde erklärt, wie die Sitzplätze organisiert sind: Jede Partei hat einen Sitzblock, der nach der politischen Orientierung von links nach rechts angeordnet ist. Außerdem erfuhren wir, dass die SPD aktuell die Partei mit den meisten Sitzplätzen und somit Stimmen ist. Danach wählten wir einen Landtagspräsidenten und einen Vizepräsidenten. Die restlichen Gruppenmitglieder teilten sich in zwei Gruppen auf und de-

battierten über das Wahlalter ab 16. Daraufhin wurde abgestimmt, und die Mehrheit entschied sich für ein Wahlrecht ab 16 Jahren.

Insgesamt war es ein sehr schöner Tag, denn wir haben sehr viel über Demokratie und das demokratische Leben in unserer Stadt Mainz erfahren. Wir bedanken uns bei allen Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement!

Victor Mayer (8a)

■ Live-Podcast direkt aus dem OSG

Live-Podcast – Themen, die nicht im Lehrplan stehen, sondern direkt aus den Köpfen der SchülerInnen kommen – SchülerInnen als Experten – Uniprofessoren – Ist das noch Schule? Ja!

Genau das braucht eine Schule der Zukunft, eine Schule, die offen ist für die Belange der Schulgemeinschaft und Kompetenzen fördert, die (noch) nicht im Lehrplan stehen. Das ist nicht nur unsere Überzeugung, sondern mehr als 180 interessierte Teilnehmende am Live-Podcast vom 24.05.2023 sind der Beweis dafür. Wir möchten euch danken, dass ihr fleißig mitdiskutiert habt und eure Impulse auf Plakaten niedergeschrieben habt, die als Basis für die Gesprächsrunde dienen konnten.



Live Podcast in der Mensa

Social Media begleitet uns tagtäglich und trägt deshalb auch zu unserer Identitätsbildung bei. Aus diesem Grund kann und muss man also auch in der Schule über dieses Thema aufklären, reden und diskutieren. Im Austausch mit Experten kann hier jeder Impulse für sich selbst mitnehmen. Was habt ihr mitgenommen? Schickt uns eure Eindrücke, euer Feedback, eure Ideen zur Veranstaltung!

Was haben wir dabei gelernt? Wir haben die gesamte Veranstaltung auf die Beine gestellt und dabei erlebt, was es bedeutet, Gäste zu bekommen und Räumlichkeiten zu suchen. Außerdem haben wir erfahren, dass man zwar Ideen hat, diese aber manchmal anderen nicht so gut gefallen und man in den Diskurs gehen muss. Wir haben fleißig „gebrainstormed“ und uns tief ins Thema eingeleesen. Kontaktaufnahme zu Experten war ein großer Bestandteil der Arbeit. Dabei haben wir auch nach Personen des öffentlichen Le-

bens gesucht und Rückschläge sowie Absagen einstecken müssen. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, Termine zu koordinieren und schulinterne Vorgaben einzuhalten, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

All diese Herausforderungen haben wir bewältigt und am Ende ein sehr erfolgreiches Event organisiert. War es perfekt? Nein, auf gar keinen Fall. Aber dafür gehen wir in die Schule und lernen all diese Eigenheiten und Tücken kennen. Das größte Lob haben wir erhalten durch die Einladung an die Universität Mainz in die Medienpädagogik, um dort mehr über die Forschung zu erfahren.

Der neue Weg, den wir gegangen sind, zeigt, dass die Schulgemeinschaft offen für innovative Lernmöglichkeiten ist. Wir nehmen diese vielen wertvollen Erfahrungen mit und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung!

*Linus Mohren und Nuno Schollmayer (beide MSS 12),
Silja Falkenberg und Rebecca Karrenberg (beide MSS 11),
Dominic Poppe, Cornelius Spichtinger und David Vogt (alle MSS 10)*

■ Mein Kind und das Smartphone Gefahren, Jugendschutz & Co

Die Gefahren im Internet verschärfen sich zunehmend: Challenges, Hass, Gewalt, sexuelle Anmache, Fake-Profilen, Verschwörungstheorien. Und ist ein Foto erst einmal im Netz – dann bleibt es dort. Deshalb beschäftigt viele Eltern beim Kauf des ersten Smartphones, welche Risiken es gibt. Und ob alles rechtens ist, was Kinder und Jugendliche mit ihrem Smartphone, aber auch am Computer oder mit dem Tablet machen. Eltern möchten wissen, wie sie ihre Kinder bei der Mediennutzung begleiten, vor Gefahren schützen und reagieren sollen, wenn das Kind mit Fragen oder Sorgen auf sie zukommt.

Daher haben die OSG-Schulleitung, Dr. Frank Fritzinger und Sandra Arand-Jakobs, gemeinsam mit dem Schulleiternbeirat unter der Leitung von Alexandra Cordes die Eltern sowie Sorgeberechtigten der 5. und 6. Klassen zu einem zweistündigen Elternabend im Rahmen der Initiative „Medienkompetenz macht Schule“ des Pädagogischen Landesinstituts eingeladen. Patricia Pauly ist die Koordinatorin für Bildung in der digitalen Welt am OSG. Sie hat diesen Elternabend gemeinsam mit Kerstin Felix und der AG Gesundheit des SEB organisiert.



Symbolbild für surfende Kinder (Foto: Jessica Lewis Creative für Pexel)

Fast 130 teilnehmende Eltern, auch aus der Mittel- und Oberstufe, waren am 24. April 2023 in die OSG-Mensa gekommen, um zu erfahren, was Cybermobbing, Sexting, Hate Speech etc. bedeuten, und ob es sinnvoll ist, wenn sich Kinder zum Beispiel auf Instagram oder TikTok präsentieren.

Instagram, Games, TikTok usw.: Eltern sollten die Risiken im Web kennen

Der Referent Michael Krausch, der hauptberuflich Kriminalbeamter am Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz ist, berichtete nicht nur als Polizist, sondern vor allem auch als Vater. Er zeigte viele Risiken im Internet auf und belegte die Gefahren anhand von Fotos sowie Videos. Das Anliegen von Schulleitung, Lehrkräften und Schulelternbeirat ist auch seine Botschaft: Eltern sollten sich der Gefahren im Internet bewusst sein, bevor sie ihre Kinder mit Highend-Geräten wie Smartphones ausstatten. Und Eltern sollten gemeinsam mit ihren Kindern wichtige Regeln für einen sicheren Umgang sowie Nutzungszeiten für digitale Endgeräte vereinbaren. „Seien Sie für Ihr Kind da und interessieren Sie sich für die Aktivitäten Ihres Kindes“, sagte Krausch den Eltern und betonte: „Und seien Sie auch bei Problemen da. Zeigen Sie Verständnis und stehen Sie Ihrem Kind dann zur Seite.“

Das OSG wird zur Stärkung der Medienkompetenz auch im neuen Schuljahr Aktionen für die OSG-Schüler*innen durchführen und Informationsmöglichkeiten für Eltern schaffen. Weiterführende Angebote und Informationen zur Initiative #ElternStarkImNetz im Rahmen von „Medienkompetenz macht Schule“ des Pädagogischen Landesinstitutes Rheinland-Pfalz bietet außerdem die Website (siehe QR-Code).



Kerstin Felix (Schülermutter) und Patricia Pauly

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Dr. Frank Fritzingler
Dr. Rebecca Schmidt
Simone Staab

Aus der Elternschaft

■ Die AG Chancengleichheit des SEB stellt sich vor

Ein erstes Thema stand gleich zu Beginn des Schuljahrs 2022/2023 auf unserer Agenda: Die Beschäftigung mit der individuellen Förderung und dem Ausgleich von Nachteilen bei Beeinträchtigungen wie z. B. Teilleistungsstörungen. Beides ist über das Schulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz geregelt und damit für unsere wie jede andere Schule verpflichtend.

Zunächst haben wir uns über das Konzept „Fördern und Fordern“ an unserer Schule informiert. Neben einem Austausch mit Frau Arand-Jakobs und Frau Dr. Sauereisen sind wir mit unserer SV und deren Arbeitsgruppe „Akzeptanz“ in Kontakt getreten. Denn die Grundlage für unsere Arbeit in dieser AG sind das Wissen und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Perspektiven von Schüler*innen, Elternvertretungen, Lehrkräften und Schulleitung. Wir verfolgen bei diesem Thema zwei Ziele: erstens mehr Transparenz und Konsistenz im Umgang mit Teilleistungsstörungen und zweitens die Stärkung der betroffenen Kinder und Familien. In Zusammenhang mit dem zweiten Ziel haben wir eine E-Mail-Adresse einrichten lassen, unter der sich betroffene Eltern an uns wenden können:

chancengerechtigkeit@seb.osg-mainz.de

Es handelt sich um niedrigschwellige erste Unterstützung auf Augenhöhe, von Eltern für Eltern. Wir stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf und im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter an Expert*innen innerhalb und außerhalb der Schule. Nun fällt aufmerksamen Leser*innen auf, dass die Mailadresse chancengerechtigkeit@ heißt. Wir haben uns im Laufe unserer Zusammenarbeit auch mit dem Namen unserer AG inhaltlich auseinandergesetzt: „Chancen-Gleichheit“ beschreibt den Anspruch, dass Chancen gleich verteilt sind. „Chancengerechtigkeit“ fokussiert hingegen stärker auf den Zugang zu Bildung und auf das Recht auf Teilhabe, sodass alle ihre individuellen Begabungen möglichst optimal entfalten können. Unsere AG hat sich den Auftrag erteilt, am OSG einen Beitrag zu noch mehr Chancengerechtigkeit zu leisten und dabei soziale Gerechtigkeit fest im Blick zu haben.

Und so beschäftigen wir uns aktuell auch mit den Themen „Mädchen und MINT“ und dem Fahrtenkonzept an unserer Schule. Darüber hinaus nutzen wir gerne jede Gelegenheit, gemeinsam mit weiteren Gruppen aus SEB und SV zusammenzuarbeiten. So unterstützen wir sehr gerne den Schulbuchbasar, den die AG Ökologisch-soziales Gymnasium organisiert, denn unsere Anliegen überschneiden und ergänzen sich: Schulbücher oder Ski-Kleidung zu verschenken oder gegen einen reduzierten Betrag weiterzugeben,

das hilft gleich doppelt: Es schont die Ressourcen unserer Erde und gleicht ökonomische Unterschiede an unserer Schule etwas aus.

Wir freuen uns auf eure Anfragen, Beiträge oder Hinweise!

Daniela Macsenaere (AG-Sprecherin), Alexandra Cordes, Kerstin Nagel-Wolfrum, Karo Perrot, Maria Plicht, Alix Römer und Elke Roth-Bechtold

Der gesamte SEB bedankt sich bei der Schulleitung und allen Lehrkräften für die gute Zusammenarbeit in diesem Schuljahr und wünscht dem gesamten Kollegium und allen Familien eine schöne Ferienzeit!

■ Eltern berichten:

Unverhofft kommt oft – oder ...

„Ui, bestimmt stressig“ – „Ob das Austauschkind in zehn Tagen wohl großes Heimweh bekommt?“ – „Könnt ihr gut französisch sprechen?“ und „Na ja, wir haben bis dahin noch „ewig“ (zwei Jahre) Zeit!“ – Das waren Mitte März 2023 meine Gedanken bzw. Teile eines Gesprächs mit Eltern, deren Kinder aus der 7a ihren ersten Frankreich-Austausch im April erleben würden. Zu diesem Zeitpunkt nicht ahnend, dass wir selbst vier Wochen später eine französische Austauschschülerin zu Gast haben würden – für einen Monat. Wie kam es dazu?

Es begann damit, dass die Klassenlehrerinnen der 5a die Anfrage einer französischen Schülerin schickten. Sie suche eine deutsche Partnerin für 60 Tage, denn der Austausch solle im Rahmen des Programms des DFJW zum 60-jährigen Jubiläum des Elysée-Vertrages stattfinden. Daher sollten beide Austauschpartner 30 Tage im jeweiligen Land verbringen. Als unsere Tochter nach Hause kam, wusste sie bereits von der Anfrage und war interessiert. Wir hielten kurzerhand einen „Familienrat“ ab. Können wir uns grundsätzlich alle (auch die Geschwisterkinder) einen Austausch über einen ganzen Monat vorstellen? Obwohl wir kaum französisch sprechen, kein eigenes Zimmer für die Schülerin haben? Was ist, wenn die Kinder sich nicht gut verstehen? Ein Monat ist so lang! Unsere Tochter ist doch viel zu jung (11 Jahre)! ... Irgendwann stoppten wir: „Bietet sich hier nicht einfach die Chance einer ganz besonderen Erfahrung und eines kleinen Abenteuers? Die Möglichkeit, selbstständig einen Abschnitt zu gestalten und daran zu wachsen? Könnte ja auch ganz lustig werden ...“ Am Ende beschlossen wir als Familie, und vor allem unsere Tochter, dass wir den Austausch wagen wollen.

Gesagt, getan. Wir meldeten uns bei den Klassenlehrerinnen Frau Schiffel-Eimermann und Frau Seubert, erhielten die Zusage der Schule (an dieser Stelle gilt unser Dank dem Lehrerteam des OSG, das uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat!) und nur zwei Tage später fand bereits ein erstes Kennenlernen beider Familien per Videokonferenz statt. Wir waren uns auf Anhieb sympathisch und beschlossen: „Ja, wir können uns das vorstellen und wollen das durchführen.“ Zu unserer Freude stellte sich heraus,



Amelie und Romy mit Ihren Austauschpartnerinnen

dass auch die Freundin der französischen Schülerin eine Austauschpartnerin suchte. Diese fand sich innerhalb weniger Stunden ebenfalls in der 5a, dank der heutigen medialen Möglichkeiten fand auch hier das erste Beschnuppern kurzerhand statt und die Familien waren sich in kürzester Zeit vertraut.

Danach ging alles sehr schnell: Am 15. April zogen zwei französische Schülerinnen bei den Mädchen der 5a ein. Erleichtert stellten wir Eltern fest, dass die Chemie bei allen vieren stimmt. Gleich das erste Wochenende verlief in guter Stimmung und harmonisch, auch wenn die Mädchen uns Eltern gegenüber verständlicherweise noch etwas zurückhaltend waren. Im Laufe der Zeit fanden wir eine gemeinsame Alltagsroutine, und konnten uns (auch dank Übersetzungszapps) recht problemlos verständigen. Viele Schultage, Spiele-Abende, Ausflüge und die ein oder andere Party später war es schon an der Zeit, Abschied zu nehmen. Das große Heimweh war ausgeblieben, das Teilen eines Zimmers klappte problemlos und der Monat, der uns zunächst sooo lang erschien, war wie im Flug vergangen. Ja, mit ein wenig Wehmut und Traurigkeit winkten wir Gastfamilien den beiden Mädchen hinterher, als sie gemeinsam von den Eltern abgeholt wurden. Die vier Mädchen wuchsen in den 30 Tagen eng zusammen.

Das nächste Wiedersehen fand bereits in den Pfingstferien statt. (Da konnten alle in Deutschland vergessenen Sachen ausgetauscht werden!) Im September werden unsere Töchter in Frankreich sein. Die anfängliche Skepsis ist der Vorfreude gewichen. Unser Motto: Einfach mal machen – könnte ja gut werden!

*Frau Sühling und Frau Michalczyk-Schröder
(Eltern von Amelie und Romy, beide 5a)*

■ Netzwerk Nahrungsmittelunverträglichkeiten gegründet

Nach dem Aufruf zur Vernetzung von Eltern mit Kindern, die besonderes Essen aus gesundheitlichen Gründen brauchen, gab es Anfang des Jahres ein erstes Onlinetreffen. Bei dem Treffen haben sich die Eltern über ihre Erfahrungen mit den Unverträglichkeiten ausgetauscht. Von der Nussallergie über Diabetes bis zur Zöliakie war alles dabei.

Das wichtigste Ziel des Netzwerkes ist es, im ersten Schritt dafür zu sorgen, dass bei Schulfesten immer auch ein Buffet für Kinder mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten bereitsteht. Das Essen wird von den Eltern aus dem Netzwerk bereitgestellt. Sie werden es sicher verpacken und kennzeichnen (nussfrei, glutenfrei usw.). Durch den Austausch in der Gruppe ist gewährleistet, dass das Essen wirklich sicher ist. Zur einfachen Abstimmung ist eine Whatsapp-Gruppe gegründet worden. Sollten weitere Eltern Interesse daran haben, bitte einfach eine E-Mail an Daniela Bublitz (daniela.bublitz@yahoo.de) schreiben.

In nächsten Schritten kann sich die Gruppe vorstellen, auch mal einen Projekttag / eine Projektwoche zum Thema Gesundes Essen / Nahrungsunverträglichkeiten / Diabetes zu initiieren. Hier gäbe es sicher auch spannende Impulse für den Biologie-/Chemieunterricht usw. Außerdem wollen die Eltern gerne ihre Erfahrungen mit Klassenfahrten / Schulaustauschen / Skifreizeiten weitergeben. Hier ist im engen Austausch mit den jeweils betroffenen (Klassen-) Lehrer:innen viel Erfahrungswissen aufgebaut worden. Das wird gerne geteilt. Ansprechpartnerin für Eltern und Lehrer:innen ist auch hier im ersten Schritt Daniela Bublitz – je nach Unverträglichkeit wird dann weitervermittelt.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an die Lehrer:innen, die schon jetzt die Belange der Schüler:innen mit Diabetes, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien im Blick haben.

Daniela Bublitz

10 Termine 2023/2024 Bitte vormerken

Keine Termine mehr verpassen!
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer
elektronischer Kalender unter
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>
oder direkt zum Einscannen hier >



21.07.2023	Sommerferienbeginn nach der 4. Stunde
01.09.2023	08:00 Uhr Nachprüfungen
04.09.2023	Erster Schultag nach den Sommerferien (Jg. 5 um 08.30 Uhr, Jg. 6-12 um 07:55 Uhr)
06.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 7
07.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 5 18:30-20:00 Uhr Vernissage LK BK12 Waldnaturschutzzentrum Ober-Olmer Wald
11.09.2023	Start des Ganztags schulbetriebs
12.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 9
14.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 10
27.09.2023	19:00 Uhr Infoabend Grundschulen für hbf/is
02.10.2023	Beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)
03.10.2023	Tag der deutschen Einheit (unterrichtsfrei)
07.10.2023	09:00-15:30 Uhr Landeselterntag am OSG
13.10.2023	Letzter Schultag vor den Herbstferien Letzter Termin für AG-Umwahlen und Kursumwahlen in der MSS 10
30.10.2023	Erster Schultag nach den Herbstferien
01.11.2023	Allerheiligen (unterrichtsfrei)
10.11.2023	15:00-18:30 Uhr Tag der Information
16.11.2023	19:00 Uhr Infoabend Betriebspraktikum für Jg. 9
21.11.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 5
15.12.2023	White Horse Theatre
22.12.2023	Zeugnisausgabe Jg. 12 Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien
08.01.2024	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien
11.01.2024	19:00 Uhr Infoabend zur Orientierungsstufe G8GTS
16.01.2024	19:00 Uhr Infoabend MSS Jg. 9
22.01.2024	Zeugniskonferenzen (unterrichtsfrei)
26.01.2024	Zeugnisausgabe nach der 4. Stunde
29.01.-30.01.2024	Anmeldung neue 5. Klassen
02.02.2024	15:00-18:00 Uhr Elternsprechtag)
12.02.2024	Rosenmontag (unterrichtsfrei)
13.02.2024	Fastnachtsdienstag (unterrichtsfrei)
14.02.2024	Aschermittwoch bzw. bewegl. Ferientag (unterrichtsfrei)
21.02.2024	19:00 Uhr Infoabend WPF Jg. 7
15.03.2024	19:30 Uhr Bläserkonzert
22.03.2024	Letzter Schultag vor den Osterferien
03.04.2024	Erster Schultag nach den Osterferien
18.04.2024	Zeugnisausgabe Jg. 12
25.04.2024	Girls'/Boys'-Day